

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



Thema

Kompetenzen im Ehrenamt:

Mehr als nur Wissen | **Seite 12**

INTERVIEW

LSB-Präsident Walter

Schneeloch:

„Der Sport muss noch wichtiger werden“

| **Seite 8**

Sportschule Hennef

LED auf dem

Vormarsch

| **Seite 30**



Fußball-
highlights an
Pfingsten

Seite 22



PARTNER DES FVM

So gut kann Erfrischung schmecken.

Bitte ein Bit



EMPFOHLEN VOM



DEUTSCHEN INSTITUT
FÜR SPORTERNÄH-
RUNG e.V.

- ✓ isotonisch
- ✓ vitaminhaltig
- ✓ 0,0% Alkohol



Alfred Vianden
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Liebe Fußballfreunde,

Ende September entscheidet sich, ob die UEFA EURO 2024 in Deutschland ausgetragen wird. Nach der Europameisterschaft 1988 und den Weltmeisterschaften 1974 und 2006 ist die EURO 2024 eine weitere schöne Gelegenheit, internationalen Spitzenfußball und das ganz besondere Gefühl eines solchen Turniers vor der Haustür zu erleben – und im eigenen Land selbst ein Teil davon zu werden. Der Deutsche Fußball-Bund hat dazu beim Länderspiel gegen Brasilien im März die Initiative „United by Football“ gestartet, die die Begeisterung für ein weiteres Fußball-Großereignis in Deutschland widerspiegelt.

Jeder Bürger und Fußballfan kann, wenn er möchte, seine Unterstützung kundtun und Fotos auf der Kampagnenseite www.united-by-football.de hochladen oder Visuals in den sozialen Medien nutzen. Auch der FVM wird sich in den nächsten Monaten aktiv in die Unterstützung einbringen, weil wir der Überzeugung sind, dass diese EURO 2024 nach Deutschland gehört und wir mit Köln einen fantastischen Austragungsort haben. Wir freuen uns darauf, die Fußballfans aus allen Ländern erneut bei Freunden willkommen zu heißen – wie zuletzt beim Sommermärchen 2006.

Der Präsident des Landessportbundes NRW, Walter Schneeloch, hat uns im Rahmen unserer RheinDenker-Veranstaltung und in einem ausführlichen Interview die Ehrenamtsinitiative des LSB näher gebracht. Die Aktion „365 Tage der Ehre“ und die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ unterstreichen eindrucksvoll, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement in unseren Vereinen ist. Ich wiederhole mich gern: Ohne Ehrenamt geht es nicht! Nur dank Ihres Engagements für den Sport, und da spreche ich sehr gern jeden einzelnen von Ihnen an, können wir unseren kleinen wie großen Mitgliedern in unserer Region eine echte Heimat im Sportverein geben. Ihr Einsatz lässt sich nicht hoch genug bewerten oder auf irgendeine Weise gegenrechnen. Wichtig ist aber, dass wir als Verbände die Strukturen der Vereine stärken und unterstützen. Das tun wir im Fußball mit den unterschiedlichsten Maßnahmen und Initiativen; das tut auch der Landessportbund NRW in vielfacher Hinsicht: So hat er beispielsweise jüngst die Aktion „365 Tage der Ehre“ ins Leben gerufen, bei der in den kommenden zwölf Monaten jeden Tag ein Verein aus NRW mit 500 Euro unterstützt wird. Ich kann Sie alle nur herzlich einladen, die Möglichkeit zur Bewerbung und damit zur Unterstützung der Arbeit Ihres Vereins zu nutzen. Denn unsere Sportvereine sind ein unverzichtbares und wertvolles Gut für die Menschen in Ihrem Umfeld und für die Gesellschaft insgesamt. Alle Informationen finden Sie unter www.sportehrenamt.nrw.

Liebe Fußballfreunde, die nächsten Wochen stehen ganz im Zeichen des Saisonendspurts in der Meisterschaft und im Pokal. Besondere Highlights im FVM sind sicher das Bitburger-Pokalfinale in Bonn im Rahmen des 3. Finaltags der Amateure und die Pokalendspiele aller Altersklassen auf FVM- wie auf Kreisebene. Das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln mit den vom FVM organisierten Mädchenturnieren im Vorfeld rundet das tolle Fußballprogramm ab. Ich lade Sie alle ganz herzlich ein: Kommen Sie nach Köln und Bonn oder nach Brühl und Arnoldsweiler, wo die Pokalendspiele der Frauen, Junioren und Juniorinnen stattfinden. Oder besuchen Sie die Endspiele in den Kreisen und die Meisterschaftsspiele der Vereine: Die Aktiven haben Ihre Unterstützung verdient und freuen sich über Ihre Anerkennung. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein spannendes Saisonfinale und allen Mannschaften viel Erfolg!

Herzlichst,

Ihr

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

AUSGABE 2 | 2018**Herausgeber:**

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.com/fvm.de 

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),
Henrike Hoy, Canan Timurdas
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

**Gestaltung & Produktion:
springer f3**

corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 | 51063 Köln
Tel.: 0221/95 56 15-0
Fax: 0221/95 56 15-99
www.springerf3.de
info@springerf3.de
Roland Weber (verantwortlich),
Vanessa Montañés

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Aust, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Thomas Giesen, Sascha Hendrich-Bäcker, Dennis Hennecken, Henrike Hoy, Werner Jung-Stadié, Wolfram Kämpf, Emilie Knopp, Sven Körfer, Michael Kratz, Stefan Kühlborn, Catrin Müller, Günter Passage, Holger Plum, Uwe Scheifgen, Timo Schmidt, Barbara Schwinn, René Stoll, Canan Timurdas, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper

Fotos in dieser Ausgabe: 1. FC Köln, Lorenz Adis, Carlos Albuquerque, Artec Sportgeräte, Bayer 04 Leverkusen, Ellen Bertke, Bilddatenbank LSB NRW, Markus Brackhagen, Andrea Bowinkelmann, Quentin Bröhl, Defibtech, DFB, DFB-Stiftung Sepp Herberger, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, FUSSBALL.DE, FVM, Getty Images, Henrike Hoy, Werner Jung-Stadié, Wolfram Kämpf, Catrin Müller, Heinz Osten, Physio CKI, Holger Plum, Polytan, Timo Schmidt, Sportschule Hennef, Sporttotal AG, SV Beuel 06, WDFV, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Fotos aus den Kreisen: Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Thomas Giesen, Werner Jung-Stadié, Stefan Kühlborn, Heinz Osten, Holger Plum, Uwe Scheifgen, René Stoll, Fußballkreise, Privatfotos

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für **springer f3** corporate communication GmbH
& Co. KG, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

polytan



LIGAGRASS PRO COOLPLUS

MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter
www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail:
info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

AUSGABE 2 | 2018

INTEAM

Menschen im FVM

INTERVIEW

LSB-Präsident Walter Schneeloch:

„Der Sport muss noch wichtiger werden“

THEMA

Kompetenzen im Ehrenamt entwickeln

Mehr als nur Wissen!

FVM

Best Practice: Vereine machen es vor

SV Beuel 06: Vereinsarbeit aktiv gestalten!

Amateurfußball live im Internet

sporttotal.tv zeigt Mittelrheinliga:

SSV Merten erster Verein

„Danke Schiri“

DFB und FVM ehren Unparteiische

Aus den Ausschüssen: Peter Oprei

„Schiedsrichter sind ein Teil des Spiels“

Freizeit- und Breitensport

„Bewegt älter werden“

mit den Angeboten des FVM

Inklusion

Jahrestagung der Inklusionsbeauftragten

DFB-Pokalfinale der Frauen

„Es passt einfach!“

Finaltag der Amateure

Fußballhighlights an Pfingsten

JUGEND

6 Hallenmeisterschaften 2018

FVM-Teams mit starken Auftritten

8 Jugend-Mix

Neues aus der Jugend

MAGAZIN

12 Sportschule Hennef

Umstieg auf LED

FVM-Business-Club

14 Die RheinDenker und der Magnus-Effekt

MAGAZIN-SERVICE

15 LigaTurf Cross: die Symbiose unterschiedlicher Fähigkeiten

Das Beste aus zwei Welten

16 Die Rettungskette bei Herz-Kreislaufstillstand

Auf den Ernstfall vorbereitet sein

PHYSIO CKI informiert

Rückenschmerzen können jeden treffen

MAGAZIN-MIX

News aus DFB und FVM

KREISEL

20 Neues aus den Kreisen

FINALE

Die schönsten Sprüche aus dem Amateurfußball

23 Gewinnspiel

LSB-Präsident Walter Schneeloch im Interview
Seiten 8-10LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ |
Seiten 8-10

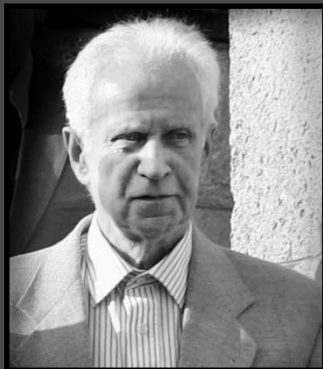
DFB-Pokalfinale der Frauen | Seite 22



Sportschule Hennef: Umstieg auf LED | Seite 28

Amateurfußball live im Internet
Seite 15

Der Fußball-Verband Mittelrhein trauert um Heinz Ganss



Heinz Ganss, Mitglied des FVM-Ältestenrates, ist am 5. März 2018 im Alter von 90 Jahren verstorben.

Über 30 Jahre hat sich Heinz Ganss als Sportrichter in der Bezirksspruchkammer I eingebracht, zunächst als Beisitzer und später als stellvertretender Vorsitzender. 2001 wurde er als Senator in den FVM-Ältestenrat berufen.

In der Brücker Bürgergemeinschaft engagiert, blieb Heinz Ganss all die Jahre auch immer dem Vereinsfußball treu: 25 Jahre war er Vorsitzender des SC Brück, des späteren SCB Viktoria Köln und wurde 1994 zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Bereits 1988 mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, erhielt Heinz Ganss 2004 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Bekannt, anerkannt und beliebt war Heinz Ganss aufgrund seiner großartigen Kenntnisse in der Sportgerichtsbarkeit, aber ebenso wegen seines ausgleichenden und gerechten Auftretens, das er stets mit einer Prise trockenem Humor und einem herzlichen Lachen zu verbinden wusste.

Wir verlieren einen großen Kenner der Sportgerichtsbarkeit und trauern um einen langjährigen Freund und Mitstreiter. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren und sind in Gedanken bei seiner Familie und allen Angehörigen.

Alfred Vianden

Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Dienstjubiläum

Seit dem 15. Januar 1993 ist **Martina Weisheit** für den Fußball-Verband Mittelrhein, seine Vereine und ganz besonders für die Menschen tätig. Die Anzahl der Telefonate, die sie mit Interessenten an Trainerlehrgängen geführt hat, lässt sich wohl nicht in Zahlen ausdrücken. Diese Leistung kann nur derjenige wirklich ermessen, der mal eine Zeit in ihrem Büro die Ohren spitzt. Ganz sicher ist aber, dass sie alle Fragen der unzähligen Anrufer mit viel Ruhe und Gelassenheit beantwortet. Egal, welche Reform der Ausbildungsordnung oder welche Bezeichnung für Trainerlehrgänge gerade greift: Jeder Anrufer erhält kompetent und freundlich Auskunft. Mit dieser Einstellung sorgt sie auch hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf im Spielbetrieb. Der Verbandsspielausschuss und der Verbandsausschuss für Frauenfußball können sich auf sie verlassen. Wer jetzt aber glaubt, dass bei Martina Weisheit nur Ernsthaftigkeit zählt, ist auf dem falschen Weg. Im Haus ist sie fast immer mit einem Lächeln unterwegs und bringt sich stets auch zum Wohle aller Mitarbeiter ein. Dies mit einem feinen Humor, bekannt nachdrücklich und mit einem herzhaften Lachen. Liebe Martina Weisheit, vielen Dank für die Leistungen und das Engagement in den letzten 25 Jahren. Es bereitet Freude, mit Ihnen zu arbeiten und Sie in unserem Team zu wissen.

Dirk Brennecke ←



Neu im FVM

Seit Mitte Februar ist **Henrike Hoy** im hauptamtlichen FVM-Team tätig – und hat sich bereits in den ersten Wochen als hervorragende Unterstützung im Bereich Medien & Kommunikation erwiesen. Die 26-Jährige kümmert sich um die Internetseiten und Social-Media-Kanäle des Verbandes und hat im Hinblick auf den gewünschten Ausbau der multimedialen Verbandskommunikation schon die ersten Ideen eingebracht. Erfahrung bringt sie trotz junger Jahre reichlich mit: Im Anschluss an ihr Masterstudium hat die Cellerin ihr Volontariat an der Technischen Universität Braunschweig absolviert; Praktika beim Axel-Springer-Verlag, NDR oder in der VW-Pressestelle runden den Lebenslauf unseres Neuzugangs ebenso wie ihre ehrenamtliche Leidenschaft, Spiele von Eintracht Braunschweig bei einem lokalen Radiosender zu begleiten, eindrucksvoll ab. Aus Braunschweig hat sie auch ihre Vorliebe für die Eintracht-Löwen mitgebracht, ein bisher unbesetztes Feld in der Geschäftsstelle. Halten wir fest: Der Wechsel von Niedersachsen ins Rheinland ist Henrike Hoy bestens gelungen, auch wenn sie den geliebten Familienhund doch sehr vermisst. Vierbeinigen Anschluss hat sie beim Reiten aber immerhin auch hier schon gefunden. Wir freuen uns über die Unterstützung und wünschen viel Freude bei der Arbeit für den FVM!

Ellen Bertke ←



Halbes Jahrhundert

Sie ist ein wahrer Tausendsassa. Kein Wunder, dass man kaum glauben kann, dass **Tanja Büscher** Ende März ihren 50. Geburtstag feierte. Immer dynamisch, immer mit einem Lächeln und positiv kümmert sie sich seit vielen Jahren um alle Belange des Jugend- und hier vor allem des Mädchenspielbetriebs: zunächst bei Eintracht Hohkeppel als Trainerin, ab 1994 dann beim Wahlscheider SV als Trainerin und Jugendleiterin und schließlich ab 2001 als Mädchenbeauftragte im Fußballkreis Sieg. Seit 2010 ist sie im Mädchenspielausschuss des FVM tätig und kümmert sich neben der B-Juniorinnen-Mittelrheinliga nun auch als stellvertretende Vorsitzende um die Entwicklung des Mädchenfußballs auf Verbandsebene. Wer innerhalb ihrer Familie wen mit dem „Fußballvirus“ angesteckt hat, ist heute nur noch schwerlich nachzuvollziehen. Dass es aber großartig ist, so engagierte Menschen in den eigenen Reihen zu wissen, ist unbestritten. Danke dafür, liebe Tanja, und alles Gute zum runden Geburtstag! Auf die nächsten 50!

Ellen Bertke ←

Alles Gute zum 60.

Im schönen Oberbergischen Land, genau gesagt beim VfL Berghausen-Gimborn, startete **Harald**



Langusch, der Mitte April seinen 60. Geburtstag feierte, all seine Aktivitäten für den Fußball. Erst 1966 als Spieler, später als Schiedsrichter und in verschiedenen Ämtern bei seinem Heimatverein. Seit

1987 ist er auf Kreisebene aktiv, und hier vor allem in der Kreisspruchkammer Oberberg und Berg, deren Vorsitzender er über zwölf Jahre lang war. Seit 2013 ist er Beisitzer des Bezirkssportgerichts I. Auch politisch ist Harald Langusch engagiert, z.B. seit 2004 als Mitglied des Kreistages des Oberbergischen Kreises und sportpolitischer Sprecher der Fraktion. Sein Engagement und seine Verdienste brachten ihm bisher nicht nur die goldenen Ehrennadel des FVM, sondern auch die Ehrenmitgliedschaft des Fußballkreises Berg ein. Wir gratulieren herzlich zum runden Geburtstag und freuen uns auf Ihr weiteres Engagement für den Fußball. (ebe) ←

75 Jahre Karl-Heinz Witt

Sein Ehrentag startete aufregend, wenn auch anders als geplant: Statt im trauten Heim zu feiern, verlegte **Karl-Heinz Witt** seinen 75. Geburtstag aufgrund einer Bombenentschärfung zwangsläufig wie spontan zu seiner Schwester. Es dürfte also eine Vielzahl der anrufenden Gratulanten an diesem Tag ins Leere gelaufen sein. Eine Vielzahl deshalb, weil unser FVM-Ehrenmitglied und Träger des FVM-Ehrenrings auch nach seinem Ausscheiden 2013 als FVM-Vizepräsident weit über das Verbandsgebiet hinaus sehr geschätzt ist. Seine Expertise zu allen Fragen des Jugendfußballs und zu den Ordnungen ist stets aktuell, eine verlässliche Größe und von großem Wert. Zu seinen besonderen Stärken gehört, dass die Auskunft immer kurz, präzise und prägnant ist – eine Fähigkeit, für die unser Jubilar bis heute bekannt und anerkannt ist. Im FVM hat er alle Stationen durchlaufen und verfügt somit über umfassendes Wissen, von dem zuletzt auch seine Ämter als Jugendobmann und Vizepräsident profitiert haben. Die Klarheit zeichnet ihn auch dann aus, wenn er persönliche Entscheidungen trifft: Schon früh hat er kommuniziert, dass er mit 70 Jahren aufhören und dann das Leben neben dem Fußball genießen möchte. Die Entscheidung stand, alle Versuche ihn umzustimmen, prallten ab. Wir gönnen unserem Jubilar nach langen Jahren des umfangreichen Engagements aber die freie Zeit auch von Herzen, die er für die Familie, die Enkelkinder und sein Hobby „Briefmarken“ einsetzt – und sehr genießt. Der FVM-Ehrungskommission ist er allerdings weiterhin erhalten geblieben, was uns sehr freut! Die gesamte FVM-Familie gratuliert recht herzlich zum besonderen Geburtstag und wünscht für die kommenden Jahre viel Gesundheit und Freude. Wir sagen Danke für eine beeindruckende Leistung für den FVM und freuen uns weiterhin auf Deinen Rat. Lieber Karl-Heinz, alles, alles Gute!



Dirk Brennecke ←

Feierliche Woche



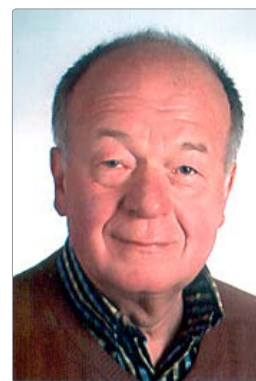
Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer gratulierte Ulrike Richarz (l.) und Simone Strobel (r.) mit einem Präsentkorb zum runden Geburtstag

Binnen einer Woche feierten mit **Simone Strobel** (Ende Februar) und **Ulrike Richarz** (Anfang März) gleich zwei Mitarbeiterinnen der Sportschule einen besonderen Geburtstag – den Fünfzigsten. Simone Strobel koordiniert nicht nur das Sekretariat und verschiedene Bereiche der Sportschule, sondern auch die Termine zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Ruhe und Sorgfalt geht die Neufünzigerin dabei vor, um alle Kolleginnen und Kollegen unter „einen Hut“ zu bekommen und den Überblick zu behalten. Darüber hinaus kommt an Simone Strobel kein personeller Neuzugang vorbei, denn sie ist die erste Anlaufstelle für alle eingehenden Bewerbungen und organisiert die verschiedenen Schritte bis zu einer möglichen Anstellung. Unsere zweite Neufünzigerin, Ulrike Richarz, ist zusammen mit ihren Kolleginnen aus der Reservierung verantwortlich dafür, das Haus „voll“ zu machen. Anfragen, Angebote, Verhandlungen, Optionen, Belegungsverträge, Terminverschiebungen etc. gehören zu ihrem täglich Brot und stellen ihr Geschick und ihre Flexibilität regelmäßig auf die Probe. Eine nicht immer leichte Aufgabe, gilt es doch beim „Belegungspuzzle“ die zahlreichen Termine, sportspezifischen Anforderungen und Wünsche der verschiedenen Gästegruppen so aufeinander abzustimmen, dass es am Ende allen gerecht wird. Wir gratulieren beiden Jubilarinnen herzlich zum runden Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute! Unsere Glückwünsche verbinden wir gern mit einem Dank für das tägliche Wirken zum Wohle unserer Sportschule und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

Sascha Hendrich-Bächer ←

Herzlichen Glückwunsch zum 75.!

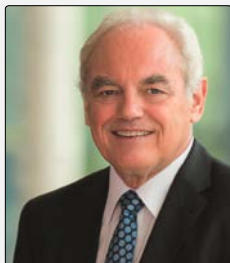
Seinen 75. Geburtstag feierte **Dieter Lindenlauf**, Mitglied unserer FVM-Ehrungskommission und früherer stellvertretender Vorsitzender des Fußballkreises Heinsberg, bereits Ende Februar. Das Geburtstagskind ist seit über fünf Jahrzehnten langjährig wie umfassend und besonnen auf den verschiedensten Ebenen engagiert. Nachdem er ab 1967 als Geschäftsführer im Verein von Viktoria Katzem aktiv war, brachte er in den achtziger Jahren bis 1995 seine Kenntnisse und seine Erfahrung in die Kreisspruchkammer ein, ab 1993 war er zudem Geschäftsführer des früheren Fußballkreises Erkelenz. Der Bezirksspruchkammer 3 des Fußballverbandes Mittelrhein gehörte Dieter Lindenlauf 1998 bis 2001 als Ersatzbeisitzer an. Wir sind sehr froh darüber, dass er uns nach seinem Ausscheiden als stellvertretender Kreisvorsitzender in Heinsberg in der FVM-Ehrungskommission erhalten geblieben ist! Wir gratulieren sehr herzlich zum besonderen Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit – auf viele weitere Jahre!



Ellen Bertke ←



„Die Frage darf nicht lauten: Welche Sportart bekommt wie viel Geld? Um einen Spielbetrieb, egal in welcher Sportart, zu gewährleisten, bedarf es gesunder Strukturen.“



Walter Schneeloch (71) ist seit 2005 Präsident des Landessportbundes NRW sowie seit 2006 und noch bis Jahresende auch DOSB-Vizepräsident für das Ressort Breitensport/Sportentwicklung, zudem seit 2005 Vorsitzender der DOSB-Führungsakademie. Der gebürtige Bensberger war von 1992 bis 2001 Vorsitzender des Fußballkreises Rhein-Berg und von 1992 bis 2005 Vizepräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein.

LSB-Präsident Walter Schneeloch im Interview

„Der Sport muss noch wichtiger werden“



Starkes Team für den Sport in NRW: Staatssekretärin Andrea Milz (M.) mit LSB-Präsident Walter Schneeloch (2.v.r.) und den LSB-Vorstandsmitgliedern Ilja Waßenhoven (l.), Dr. Christoph Niessen (2.v.l.; Vorstandsvorsitzender) und Martin Wonik (r.)

Herr Schneeloch, der LSB NRW hat sich mit der neuen Landesregierung auf die so genannte „Zielvereinbarung Nr. 1: Sportland NRW“ geeinigt. Bis 2022 sind 210 Millionen Euro als Gesamtförderung vorgesehen – eine jährliche Steigerung von 7,84 Mio. Euro zum bisherigen „Pakt für den Sport“. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis?

Wir haben sehr gute Verhandlungen mit der neuen Landesregierung führen können, die sehr viel Verständnis für unsere und die Situation unserer engagierten Sportvereine aufgebracht hat. Wir haben unsere Forderungen im Vorfeld klar beziffert, damit jeder in der Landesregierung nachvollziehen konnte, warum wir zusätzliches Geld benötigen. Im Ergebnis haben wir dann sogar etwas mehr bekommen, als wir im Vorfeld gefordert haben.

Eine weitere Forderung des LSB lautete, dass der Sport in NRW zur Chefsache werden müsse. Andrea Milz wurde als Staatssekretärin für den Bereich Sport und Ehrenamt berufen und berichtet direkt an den Ministerpräsidenten. Ist das die gewünschte Aufwertung?

Auf jeden Fall. Wir haben mit Andrea Milz eine Powerfrau bekommen, die aus dem Sport kommt und sich unheimlich einsetzt. Sie ist eine gute Partnerin des organisierten Sports. Diese Personalie ist eine eindeutige Aufwertung des Sports, die dringend notwendig gewesen ist. Noch immer ist vielen die Bedeutung des Sports, auch für die Zukunft, nicht bewusst. Die Umwelt wird immer digitaler und die Anlässe und Räume zur alltäglichen Bewegung werden immer weniger – gerade auch für die Kinder. Es bleiben oftmals nur die Räume, die ihnen der Sport

Walter Schneeloch ist als Präsident des Landessportbundes NRW und DOSB-Vizepräsident viel unterwegs. Sein Kalender ist voll mit Terminen, meistens jeden Tag, fast jedes Wochenende. Der Bensberger betreibt diesen Aufwand gern. Er möchte jede Möglichkeit wahrnehmen, um auf die wichtige Bedeutung des Vereinssports hinzuweisen und sich für gute Bedingungen für die Vereine einsetzen, damit diese vor Ort ebenfalls gute Arbeit leisten können. Im EINSZUEINS sprach der frühere FVM-Vizepräsident auch über die finanziellen Vereinbarungen mit der neuen Landesregierung.



anbietet. Wenn die ihnen noch genommen werden, ist das eine Todsünde.

Wie wird der LSB das zusätzlich verfügbare Budget nutzen?

Die Frage darf nicht lauten: Welche Sportart bekommt wie viel Geld? Bei rund 18.500 Vereinen, die wir in NRW haben, würde es nicht helfen, einfach nur Geld an jeden Verein zu geben. Um einen Spielbetrieb, egal in welcher Sportart, zu gewährleisten, bedarf es gesunder Strukturen. Dinge wie Übungsleiterausbildungen, Schiedsrichteraus- und -weiterbildungen, aber auch die Organisation des Wettkampfsystems müssen gewährleistet sein. Ich war selbst einige Jahre Vorsitzender eines Fußballkreises, ich weiß ja, wovon ich spreche. Das muss auch alles finanziert werden können. Es ist wichtig,

dass der Spielbetrieb gesund läuft und die Vereine Anreize bekommen, über den Spielbetrieb hinaus Angebote auf die Beine zu stellen. Zum Beispiel im Bereich Flüchtlingsintegration, wo sich der Fußball ja besonders anbietet. In den Vereinen wird letztlich der Sport angeboten, da zählt es. Einmalzahlungen helfen nicht. Stattdessen gilt es, Strukturen aufzubauen.

Wäre im Hinblick auf die Stärkung wichtiger Strukturen in den Verhandlungen mit der Landesregierung nicht noch mehr herauszuholen gewesen?

Wir haben Wert daraufgelegt, dass wir uns nicht wie auf einem Basar verhalten. Wir wollten Fakten schaffen und haben genau aufgezeigt, warum wir das Geld dringend brauchen und in welchen Bereichen wir welche Gelder benötigen. Etwa in den

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 10





” Tatsächlich ist der Sport an der Basis insbesondere in Sachen Integration oder Inklusion beispielhaft.“



Fortsetzung von Seite 9

Fachkräftesystemen, die über Programme des LSB finanziert werden und sich bewährt haben. Zum Beispiel im Bereich „NRW bewegt seine KINDER!“. Durch das zusätzliche Budget konnten wir die Verträge der 70 Fachkräfte entfristen, was den jungen Menschen Sicherheit gibt.

In diesem Bereich profitiert auch der FVM direkt?

Ja. Jeder Fußballverband in Nordrhein-Westfalen verfügt neben Fachkräften für die Jugendarbeit unter anderem über eine Fachkraft im Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ sowie eine weitere im Bereich Integration von Flüchtlingen über den Sport. Zudem kann der FVM natürlich auch projekt- oder maßnahmenbezogen Gelder und Mittel abrufen, etwa über das Projekt „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“.

Provokant gesagt würde Breitensport, der für die Gesellschaft nahbar und entsprechend sinnvoll ist,

sport, das fängt dann im Breitensport an. Wenn die Bevölkerung so ein Vorhaben mittragen soll, muss man an der Basis in den Sport investieren. Dann muss derjenige, der zum Sportverein geht, auch sehen, dass die Duschen funktionieren, ersich umziehen kann und eine vernünftige Atmosphäre herrscht. Da sind Investitionen unabdingbar, gleiches gilt für den Schulsport.

Explizit kein Teil der Verhandlungen war das Thema Sportstättenfinanzierung. Dabei gäbe es in diesem Bereich viel zu tun. So beträgt der Sanierungsstau bei Sportstätten in NRW nach LSB-Schätzungen mehrere Milliarden Euro.

Das Thema Sportstättenfinanzierung haben wir bewusst aus dieser Vereinbarung herausgelassen, um das, was wir letztlich auch erreicht haben, nicht zu gefährden. Mein Ziel ist, ein zusätzliches Sportstättenförderprogramm aufgelegt zu bekommen. Dazu habe ich demnächst ein Gespräch mit Ministerpräsident Laschet, und auch mit den Fraktio-

Allein mit 100 Millionen ist das zunächst mal nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein, egal ob der Sanierungsstau letztlich 2,4 oder womöglich 9 Milliarden Euro beträgt.

Welche weiteren Möglichkeiten gäbe es denn, gegen den Sanierungsstau bei Sportstätten anzugehen?

Es gibt Mittel, die die Kommunen für ihre Schulen abrufen können. In diesem Bereich wird oftmals beklagt, dass zu wenige Gelder abgerufen werden. Zum Thema Schule zählen natürlich auch die Schulsporthallen, die mit solchen Mitteln saniert werden könnten. Da hoffe ich, dass unsere Vereine vor Ort oder unsere Sportvertreter von den Bündeln Wert darauflegen, dass diese Gelder abgerufen und dann auch für die Sporthallen eingesetzt werden. Es gibt viele Förderlinien, die man anzapfen kann, aber man muss natürlich wissen, was angeboten wird. Aber gerade im Bereich Schulsport, wäre es eine Möglichkeit, die Sanierung der Sporthallen



LSB-Präsident Walter Schneeloch (l.) und Kiyo Kuhlbach (LSB-Referatsleiterin Marketing/Kommunikation, M.) brachten FVM-Präsident Alfred Vianden (r.) und den RheinDenkern (s. S. 30) im März die Ehrenamtskampagne des LSB näher



auch ohne Spitzensport funktionieren. Warum ist dennoch eine Förderung des Spitzensports aus LSB-Sicht sinnvoll und wichtig?

Tatsächlich ist der Sport an der Basis insbesondere in Sachen Integration oder Inklusion beispielhaft. Nichtsdestotrotz ist der Leistungssport absolut wichtig. Nehmen Sie nur die Olympischen Spiele von Pyeongchang als Beispiel. Da ist eine Begeisterung im Land entstanden, fast vergleichbar mit einer WM oder EM im Fußball. Dieses Potenzial, ein ganzes Land zu bewegen, hat der Leistungssport. Aber wenn man die Olympischen Spiele 2032 nach Nordrhein-Westfalen holen will, muss man bis zur Bewerbungsfrist 2025 zeigen, was einem der Sport wert ist. Dann geht es eben nicht nur um Spitzen-

nen sind wir im Gespräch. Von diesem Programm sollen auch die Vereine profitieren. Es gibt immer mehr Vereine, die Verantwortung für ihre Sportstätten beziehungsweise auch eigene Sportstätten übernommen haben. Sie haben zum Beispiel von Schließungen bedrohte Bäder übernommen oder Sportplätze, erhalten aber keine Förderung, weil die Förderlinien des Bundes nur in die Kommunen einfließen. Ich möchte daher ein Programm, wo wir direkt Fördermittel in die Vereine geben können, die eigene Sporträume haben. Für mich ist wichtig, dass wir ab 2019 ein solches Sportstättenförderprogramm realisieren. Das muss so zwischen 100 und 200 Millionen Euro pro Jahr liegen, damit wir diesen Sanierungsstau zumindest angehen können.

über diese Förderung hinzukriegen. Sporträume an Schulen sind Unterrichtsräume, diesen Punkt vergessen viele. Und diese Bewegungsräume sind enorm wichtig. Deswegen bin ich oft auch von den Eltern enttäuscht, dass sie nicht mehr Power machen. Wenn eine Stunde Mathe oder Englisch ausfallen würde, wäre der Aufschrei groß. Der Sport muss an Schulen einen anderen Stellenwert bekommen und die Eltern haben da eine unheimliche Macht.

Darum sind Kampagnen wie „Das habe ich beim Sport gelernt“ auch so wichtig?

Es ist den meisten Menschen gar nicht bewusst, welches Bildungspotenzial der Sport hat. Und damit

„Wir reduzieren Bildung oftmals auf die formale Bildung in der Schule, aber das kognitive Lernen, was über den Sport an Persönlichkeitsprofil entwickelt wird, das unterschätzen die meisten völlig.“

auch der Sportunterricht. Wir reduzieren Bildung oftmals auf die formale Bildung in der Schule, aber das kognitive Lernen, was über den Sport an Persönlichkeitsprofil entwickelt wird, das unterschätzen die meisten völlig. Darum haben wir diese Kampagne ins Leben gerufen, um deutlich zu machen, was im Sport geleistet wird und an Bildung abläuft. Dieser eindeutige Zusammenhang ist auch vielen Vertretern aus dem Sportbereich gar nicht aufgefallen. Wenn uns aber im Sport das schon nicht bewusst ist, dann kann ich nicht erwarten, dass es in der Gesellschaft oder der Politik ein Bewusstsein dafür gibt. Aus diesem Grund haben wir in Nordrhein-Westfalen diese erfolgreiche Kampagne gestartet, die mittlerweile von vielen Landessportbünden übernommen wurde. Das freut mich sehr, denn den Bildungsfaktor des Sports aufzuzeigen, ist unheimlich wichtig.

Mitte April startete mit dem Aktionsjahr „TAGE DER EHRE – 365 Aktionen fürs Ehrenamt“ eine weitere

große Initiative für den Sport. Was steckt dahinter?

Wir sprechen immer davon, dass die größten Ressourcen, damit Sportvereine ihren Sport anbieten können, zwei Dinge sind: die Sporträume und das Ehrenamt. Darauf baut der Sport auf. Wenn ich dafür kämpfe, dass der Sport stärker hauptamtlich unterstützt wird, dann auch, weil ich der festen Überzeugung bin, dass er dann auch wieder mehr Ehrenamtler gewinnt. Denn wenn Ehrenamtler von bestimmten Dingen entlastet werden, die sie zeitlich oder thematisch überfordern, dann können sie sich stärker auf ihr Ehrenamt konzentrieren. Um das Ehrenamt weiter zu stärken, haben wir diese Initiative (www.sportehrenamt.nrw) aufgebaut, die über mehrere Jahre laufen soll. Für die Vereine haben wir als Anreiz für jeden Tag im Jahr 500 Euro zur Verfügung gestellt. Diese Fördersumme können die Vereine ganz leicht beantragen. Wir haben das nötige Prozedere recht klein gehalten, um keinen aus-

TAGE DER EHRE -
365 Aktionen fürs Ehrenamt

Jeden Tag 500 Euro für einen Verein in NRW.
Alle Informationen finden Interessierte unter
www.sportehrenamt.nrw.

„Das habe ich im beim Sport gelernt“: Alle weiteren Informationen zur Motiv-Kampagne finden Interessierte unter **www.beim-sport-gelernt.de**.

zuschließen und den Ehrenamtlichen nicht noch mehr Arbeit zu machen. Darüber hinaus haben wir Ehrenamts-Motive erstellt, die die Bedeutung der einzelnen Posten visualisiert. Weitere Ziele sind die Einführung sogenannter Ehrenamtsmanager und die Erstellung einer Online-Ehrenamtsbörse. Wir wollen den Vereinen auf diesem Weg helfen, qualifizierte Ehrenamtler für die wichtigen Aufgaben zu finden – denn sie sind das Herzstück unserer Vereine.

Interview: Stefan Kühlborn ←

Interview: Stefan Kühlbörn

A man with a beard and a light blue shirt is standing in a grassy field, hanging several yellow football jerseys on a clothesline. The jerseys are from HSV Dampfen and feature the numbers 3, 2, 4, 11, and 5. The man is holding one of the jerseys. In the background, there are green trees and a clear sky. The overall scene is bright and sunny.

Ehrenamtliche sind
GLANZ-LEISTER
Das habe ich beim Sport gelernt

HSV Dampfen 3
HSV Dampfen 2
HSV Dampfen 4
HSV Dampfen 11
HSV Dampfen 5

Michael Süßmeyer
Torwarttrainer und Trainer
HSV Dampfen Mülheim

#sportehrenamt

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

www.sportehrenamt.nrw

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Kompetenzen im Ehrenamt entwickeln

Mehr als nur Wissen!

Die Arbeit im Verein bietet Chancen, Neues zu lernen.

Dabei geht es nicht nur um den Erwerb von Wissen. Vielmehr können und müssen Menschen in Vereinen ihr Wissen so einbringen, dass sie praktische Probleme lösen. Dies ermöglicht eine nachhaltige Motivation und die Entwicklung von Kompetenzen. Vereine können dabei die Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeitenden fördern.

Fallbeispiel

Paul ist seinem Trainer schon früh aufgefallen. Nicht wegen seines fußballerischen Könnens, sondern weil er die Mannschaft zusammenhält. In der WhatsApp-Gruppe ist er derjenige, der für Struktur sorgt und auch so organisiert er viel. Daher spricht der Trainer Paul an und fragt ihn, ob er sich vorstellen könne, im Jugendausschuss mitzuwirken. Paul stimmt zu. Es zeigt sich, dass Paul seine vorhandenen Kompetenzen im Bereich Organisieren und Planen sehr gut einbringen kann. Er besucht zudem Lehrgänge beim FVM. Von dem dort Gelernten kann er einiges sofort umsetzen. Bei anderen stößt er im Verein jedoch anfänglich auf wenig Interesse. Doch Paul setzt sich durch. Er lernt, andere für Neues zu gewinnen. Plötzlich ist er der Social-Media-Beauftragte im Verein. Auch wenn er mit digitalen Medien groß geworden ist, gilt es für Paul, viel Neues zu lernen und praktisch umzusetzen.

Dieses Fallbeispiel veranschaulicht, wie Menschen im Ehrenamt Kompetenzen einbringen und entwickeln können. Im Alltag ist oft von Kompetenz die Rede. Oft sprechen wir jemandem die Kompetenz ab. Einen Service-Mitarbeiter am Telefon erleben wir als inkompetent, wenn er unser Anliegen nicht lösen kann. Kompetenz beschreibt alle Fähigkeiten und Wissensbestände, die benötigt werden, um konkrete Aufgaben zu bewältigen. Das heißt, es müssen praktische Probleme gelöst werden. Wissen alleine reicht nicht aus. Wer nur weiß, wie etwas besser gemacht werden kann, dieses Wissen allerdings nicht anwenden kann oder will, der wird als inkompetent wahrgenommen.

Der Unterschied zwischen Kompetenz und Qualifikation

Eine Qualifikation erhalten wir, wenn wir einen Lehrgang oder ein Seminar mit einem strukturieren Plan besucht haben. Meistens erhalten wir auch ein Zertifikat, das uns den Besuch bescheinigt. Dies bedeutet allerdings noch lange nicht, dass wir auch die Kompetenzen erworben haben. Dies zeigt sich erst in der Praxis. In der alltäglichen Vereinsarbeit sind die vorhandenen Mittel oft knapp. Erlerntes Wissen muss so genutzt werden, dass man aus dem Vorhandenen viel macht. Insbesondere gilt es auch, andere Menschen mitzunehmen und zu begeistern. Das Gute: Gelernt wird auch im Prozess der Arbeit. Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger lernen gerade in ihren ersten Jahren noch einmal ordentlich dazu.

Kompetenzen im Verein fördern

In Vereinen gibt es verschiedene Tätigkeiten und Aufgaben. Vereine sollten in einem ersten Schritt prüfen, welche Kompetenzen für welche Tätigkeiten und Aufgaben benötigt werden. So können sie vorhandene Kompetenzen bei den ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitenden besser erkennen und fördern. Gerade in Vereinen, in denen es an ehrenamtlichen Mitarbeitenden mangelt,



Dr. Hilko Paulsen hat Psychologie studiert und unter anderem zum Thema „Stimmungen in Gruppen“ geforscht. Er arbeitet als Berater und Trainer in Wirtschaft, Verwaltung und Sport. Zudem ist er als Schiedsrichter tätig.

ist es wichtig, Kompetenzen, die in den Vereinsmitgliedern schlummern, zu wecken. Gelingt dies und können Vereinsmitglieder Kompetenzen einbringen, ist dies auch eine Möglichkeit, ehrenamtliche Mitarbeitende nachhaltig zu gewinnen. Denn das Erleben von Kompetenzen ist neben dem Bedürfnis nach Selbstständigkeit und Gemeinschaft eines der Grundbedürfnisse von Menschen. Sind diese erfüllt, erleben wir Menschen uns als selbstbestimmt und sind glücklicher als wenn diese Bedürfnisse unerfüllt bleiben.

Wie können Vereine die Kompetenzen von Beschäftigten nutzen?

Vereine müssen sich im Prinzip zwei Fragen stellen:

1. Welche Kompetenzen werden im Verein für welche Aufgaben benötigt?
2. Welche Kompetenzen haben die Beschäftigten bereits?

Für Vereine – wie im Übrigen auch für kleine und mittlere Unternehmen – bedarf es hier strukturierter und zugleich effizienter Lösungen.

In einigen Vereinen gibt es bereits eine Art Stellenbeschreibung. Dies stellt einen wesentlichen Schritt dar. Welche Aufgaben müssen wir gegenwärtig und zukünftig wahrnehmen? Hier gilt es Anforderungen zu beschreiben. Im nächsten Schritt erfolgt dann eine Kompetenzeinschätzung der Vereinsmitarbeitenden. Hier können die Vereinsmitarbeitenden selber gefragt werden – oder andere beurteilen diese Kompetenzen. Dazu braucht man neben den Kompetenzen ein geeignetes Antwortformat, z.B. ob die Kompetenzen eher niedrig, mittel oder hoch ausgeprägt sind.

Für einzelne Mitarbeitende entsteht ein Kompetenzprofil. Wurde vorher ein Sollbereich für eine Tätigkeit festgelegt, dann ergeben sich Stärken und Entwicklungsfelder. Die Stärken sollten gestärkt, Entwicklungsfelder bearbeitet werden. Hierzu eignen sich Lernaufgaben, die Vereinsmitglieder übernehmen, um Kompetenzen zu erwerben. Vorausgesetzt, es besteht eine Bereitschaft bei ihnen.

Eine Kompetenzmatrix enthält eine tabellarische Darstellung von Kompetenzen und Vereinsmitarbeitenden. So wird auf einem Blick klar, wer etwas wie gut kann.

Die Kompetenzmatrix kann Ausgangspunkt dafür sein, wer welche Aufgaben im Verein am besten wahrnimmt. Sie gibt auch Hinweise, wo Kompetenzen im Verein vielleicht fehlen – oder durch das Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter verloren gegangen sind.

Kompetenzmatrix

Kompetenz	Mitarbeitende		
	Anders, Andreas	Berg, Bertha	...
Führen und entscheiden	mittel	hoch	
Überzeugen und mitreißen		hoch	
Zusammenarbeit im Team	mittel	hoch	
Strategische Konzepte entwickeln	hoch		
Informationen analysieren und auswerten	hoch		
Planen und organisieren	mittel	mittel	
Wirtschaftlich handeln	hoch		
Selbstmanagement	hoch	hoch	

Doch Aufgaben sollten nicht nur denen übertragen werden, die Aufgaben gut übernehmen können. Aufgaben stellen auch immer eine Möglichkeit dar, Kompetenzen zu entwickeln.

Wie können wir systematisch Kompetenzen entwickeln?

Lernen kann formal oder eher informell erfolgen. Formal ist das Lernen, wenn es feste Lernzeiten und -orte sowie -inhalte gibt. Vereinsmitarbeitende besuchen Lehrgänge und Seminare. Das große Problem dieser Form der Weiterbildung ist, dass der Transfer des Gelernten in die Praxis nur begrenzt gelingt. Für einen erfolgreichen Transfer bedarf es neben einem erfolgreichen Lernprozess im Lehrgang vor allem auch der Unterstützung von Führungskräften und Vereinskollegen sowie Gelegenheiten, das Gelernte anzuwenden. Um die Erfolgswahrscheinlichkeit des Lerntransfers zu erhöhen, bietet sich beispielsweise an, dass Vereinsmitarbeitende ein Transferprojekt im Verein nach dem Lehrgang bearbeiten. Idealerweise planen und besprechen dies Vereinsverantwortliche und die jeweiligen Mitarbeitenden im Vorfeld. Bei einem Transferprojekt wird eher informell, im Prozess der Arbeit gelernt.

Vereine können das informelle Lernen im Verein erhöhen, indem sie Lernziele setzen, Lerngelegenheiten anbieten sowie Zeit für Reflexion und Feedback einräumen.

- Lernziele: Was soll gelernt werden?
- Lernhandlungen: Was wird konkret getan?
- Reflexion: Die Vereinsmitarbeitenden bekommen Raum und Zeit, das Gemachte zu reflektieren und werden dabei unterstützt.
- Feedback: Die Vereinsmitarbeitenden erhalten konstruktive Rückmeldung über Lernfortschritte.

Vereinen, denen es gelingt, diese vier Erfolgsfaktoren im Verein zu etablieren, wird es auch gelingen, Mitarbeiter zu entwickeln – und zu motivieren. Es lohnt sich also doppelt, sich mit den Kompetenzen im Verein auseinanderzusetzen und Mitglieder zur Mitarbeit zu motivieren. ←

Anerkennung von im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen

Der Fußball-Verband Mittelrhein fördert die Anerkennung von im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen. Diese können Vereinsmitarbeitende beispielsweise bei Bewerbungen nutzen. Nähere Informationen finden Interessierte z.B. unter www.fvm.de/engagement/junges-ehrenamt/taetigkeitsnachweis/





Best Practice: Vereine machen es vor

SV Beuel 06: Vereinsarbeit aktiv gestalten!

Der Fußball-Verband Mittelrhein stellt in einer neuen Serie Vereine vor, die ihr Vereinsleben mit guten Ideen und innovativen Ansätzen gestalten und so eine gute Grundlage für erfolgreiche Vereinsarbeit legen. Heute: der SV Beuel 06.

„Die Vereinsarbeit ermöglicht es mir, Dinge mitzugestalten. Das macht mir mehr Spaß als nur zuzuschauen.“ So verdeutlichte Manuel Lopez-Monjo bei einem der vergangenen Vereinsdialoge des FVM in seinem Verein SV Beuel 06 seine positive Grundeinstellung zum Ehrenamt. Dem Vorstandsvorsitzenden ist es wichtig, möglichst früh Vereinsmitglieder an die ehrenamtliche Arbeit heranzuführen, und spricht daher gezielt junge Menschen für eine Mitarbeit an.

Manuel Lopez-Monjo selbst begann mit sechs Jahren mit dem „Kicken“. Nach Stationen beim FV Bad Honnef und dem TuS Oberwinter sei er als Spieler „mehr zufällig zum SV Beuel 06 gekommen“, beschreibt er seinen sportlichen Werdegang. Nachdem er anschließend beim Bonner Verein von der „Schäl Sick“ die Ämter als Jugend- und Seniorentainer ausfüllte, folgte die Funktion des Obmanns, ehe er schließlich den Posten des Vorstandsvorsitzenden übernahm. Der heute 51-jährige ist mittlerweile seit elf Jahren in dieser Rolle aktiv, die ihm, wie er sagt, viele schöne Momente beschert hat.

Der Verein umfasst aktuell knapp 280 Mitglieder, die in insgesamt sieben Mannschaften aktiv sind. „Wir wachsen stetig“, beschreibt Manuel Lopez-Monjo den Prozess. Für dieses Wachstum benötigt es selbstverständlich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Um Menschen für ein Engagement

zu gewinnen, wenden die Verantwortlichen beim SV Beuel 06 eine sehr einfache wie erfolgreiche Methode an: „In erster Linie sprechen wir aktiv und direkt potenzielle Ehrenamtler an“, erklärt er das Erfolgskonzept. Bei diesen Gesprächen ergibt sich die beste Möglichkeit „sich über den Verein, die Vereinsmitglieder und die vielen Ehrenamtstätigkeiten auszutauschen, zu informieren und auch Neugier zu wecken.“ Bei der Auswahl kommt es den Vorstandsmitgliedern auf zwei Merkmale an: zum einen auf die grundsätzliche Bereitschaft, ein solches Amt auszuführen; zum anderen auf die Begeisterung, Dinge anzugehen und umzusetzen.

Junge Menschen im Fokus

Doch auch beim SV Beuel 06 wächst der ehrenamtliche Nachwuchs nicht auf den Bäumen. Daher spricht Lopez-Monjo gezielt junge Menschen an, um sie möglichst früh an die Arbeit im Verein heranzuführen. Dafür schauen sich die Vorstandsmitglieder unter anderem jedes Juniorenspiel der JSG Beuel an, um ein Gefühl für die Persönlichkeit der jungen Menschen zu entwickeln und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Aufgaben, die die jungen Menschen übernehmen können, sind vielfältig: Die Mithilfe bei einer Veranstaltung, das Trainieren oder Betreuen von Juniorenmannschaften oder sogar die Mitarbeit im Vorstand: In persönlichen Gesprächen lotet Lopez-Monjo die Interessen aus.



Dieses Vorgehen habe sich bewährt, sagt der Vorstandsvorsitzende, denn das aktive, gezielte und direkte Ansprechen sei die „bisher auch bei den jungen Menschen erfolgreichste Methode gewesen.“

Als Beispiel ist es dem Vorstandsvorsitzenden gelungen, einen 23-jährigen Spieler aktiv in die Vorstandsarbeit einzubinden. Der Gesamtvorstand umfasst mit Beisitzern 16 Personen, das Durchschnittsalter beträgt 30 Jahre. Dabei würden die jungen Erwachsenen „eine Menge Elan einbringen“, so Lopez-Monjo, der die Mischung aus „Erfahrung und Jugend“ für die gemeinsame Vorstandsarbeit als absolut gewinnbringend erachtet. „Loyalität und Verlässlichkeit sind mir wichtig. Dafür steht unser Verein besonders“, benennt er einige der Gründe, weshalb er über die Jahre eine besondere Bindung zu dem Verein aufgebaut hat. Diese Werte sollen den jungen Erwachsenen natürlich auch nähergebracht werden. Für Manuel Lopez-Monjo zählt dabei vor allem der „Teamspirit und der freundschaftliche und wertschätzende Umgang miteinander.“ Durch diese offene Art habe er „echte Freundschaften innerhalb der Beueler Gemeinschaft gefunden.“ Das schätzt er sehr. Es bindet, wie er betont: „Auch wenn die Vereinsarbeit nicht immer leicht und oftmals schwierig ist, überwiegen doch die schönen und erfolgreichen Momente.“

David Görgens ←



Im November 2017 tauschten sich die Vereinsverantwortlichen des SV Beuel 06 um den 1. Vorsitzenden Manuel Lopez-Monjo, den 2. Vorsitzenden Thorsten Pahl und Geschäftsführer Andreas Schmitz mit FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen, dem Bonner Kreisvorsitzenden Jürgen Bachmann und dem stellvertretenden FVM-Geschäftsführer Laurenz Neumann beim Vereinsdialog aus



Der Vorstandsvorsitzende Manuel Lopez-Monjo kann beim SV Beuel 06 auf ein Vorstandsteam aus „Erfahrung und Jugend“ bauen

Amateurfußball live im Internet

sporttotal.tv zeigt Mittelrheinliga: SSV Merten erster Verein

Seit kurz vor Ostern können Fans des Amateurfußballs auch die Spiele der Herren-Mittelrheinliga live im Internet verfolgen. Denn der Fußball-Verband Mittelrhein und die sporttotal.tv gmbh, eine einhundertprozentige Tochter der SPORTTOTAL AG, haben eine Partnerschaft zur Steigerung der Präsenz des Amateurfußballs vereinbart.

Der Vertrag läuft zunächst bis zum 30. Juni 2027 und umfasst die höchste FVM-Spielklasse: Die Partien der Mittelrheinliga werden zukünftig vollautomatisch und in hoher Qualität live auf der Streaming-Plattform sporttotal.tv zu sehen sein. Bereits in den vergangenen Wochen wurden die ersten 180-Grad-Kamerasysteme in enger Absprache mit den Vereinen an den Spielstätten installiert. Als erster Verein wurde der SSV Merten ausgestattet. Premiere feierte das System am Sonntag vor Ostern beim Spiel gegen den Siegburger SV.

Alfred Vianden, Präsident des FVM: „Wir freuen uns über die Kooperation mit sporttotal.tv, das technisch wie organisatorisch exzellent aufgestellt ist. Von den Live-Übertragungen unserer höchsten FVM-Liga werden nicht nur die Vereine, sondern

der Amateurfußball insgesamt profitieren. Die Erfahrungen der Regionalliga West und der Ligen anderer Landesverbände zeigen bereits, dass die Live-Übertragung sportlich wie wirtschaftlich ein echter Mehrwert für die Vereine ist.“

Peter Lauterbach, CEO der SPORTTOTAL AG: „Wir sind sehr glücklich, mit dem FVM einen weiteren starken Verband als Partner an unserer Seite zu wissen. Die Gespräche waren von viel Begeisterung für unser gemeinsames Projekt geprägt, die Kooperation ist für alle Seiten ein großer Gewinn. Die Mittelrheinliga ist eine Liga mit tollen Vereinen. Wir werden ihren Mitgliedern und den Fans gemeinsam mit unserem Partner FUSSBALL.DE eine tolle Bühne bieten – ganz im Sinne des Amateurfußballs.“

SPORT

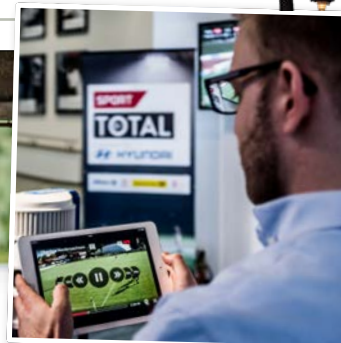
TOTAL

Über sporttotal.tv:

Die sporttotal.tv gmbh, eine 100-Prozent-Tochter der SPORTTOTAL AG (ehemals „wige MEDIA AG), schloss im Juli einen Zehn-Jahres-Vertrag mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) zur Steigerung der Sichtbarkeit des Amateurfußballs. Gemeinsam werden Amateurvereine in Deutschland von der vierthöchsten Spielklasse abwärts mit einer speziellen Technologie ausgestattet, die es erlaubt, Fußballspiele in hoher Qualität und vollautomatisch live bei sporttotal.tv zu übertragen. Der Zuschauer kann z.B. über die App (kostenlos im Store) selbst Regie führen, die Perspektive bestimmen und Szenen in den sozialen Medien teilen. Zudem kooperiert sporttotal.tv mit dem reichweitenstärksten Amateurfußballportal FUSSBALL.DE, das vom DFB und seinen Landesverbänden betrieben wird.

Die Nutzung des Angebots ist kostenfrei, das Portal finanziert sich durch Werbeerlöse. Mittlerweile wurden deutschlandweit über 200 Kamerasysteme bei Vereinen aus 30 Ligen installiert. Über 1000 Spiele wurden bereits gestreamt. In der Rückrunde der vergangenen Saison startete das Projekt mit einer Pilotphase in Bayern und Niedersachsen.

Herzstück von sporttotal.tv ist eine einzigartige 180-Grad-Kamera Technologie, die fest am Spielfeld installiert wird. Die besondere Innovation des Systems ist ihre Software, die in der Lage ist, dem Spielgeschehen vollautomatisiert zu folgen – ohne Chip im Ball oder im Trikot eines Spielers. Als Gründungspartner unterstützen Allianz Deutschland AG, Deutsche Post AG sowie Telekom Deutschland die sporttotal.tv gmbh. BILD ist Medienpartner und hat bereits zur Rückrunde 2016/2017 eine wöchentliche Highlight-Show zu den von sporttotal.tv aufbereiteten Spielen gestartet.



Hinweise zu Persönlichkeitsrechten

Mit automatisierten Live-Übertragungen von Spielen durch auf der Sportanlage fest installierte Kameras kommt eine neue Generation des Bewegtbildes auf die Plätze.

Wie bei privaten Aufnahmen, Vereinsaufnahmen und Bewegtbildanbietern, die das Spiel mit einer von einer Person zu betreuenden Kamera aufzeichnen (FuPa.net, Rheinkick.TV, PassSchussTor etc.) gilt auch für die Anbieter der automatisierten

Kameras, die Persönlichkeitsrechte aller am Spiel Beteiligten zu wahren. Für die Einhaltung ist derjenige verantwortlich, der Bewegtbilder aufzeichnen und verwenden will. Im Falle der automatisierten Kameras obliegt diese Aufgabe dem Heimverein, weil dieser einen entsprechenden Vertrag mit dem Anbieter eingegangen ist. Eine Voraussetzung der Mindeststandards ist, dass die am Spiel beteiligten Mannschaften ebenso wie der Schiedsrichter/das Schiedsrichtergespann vor Anpfiff nach ihrer Einwil-

ligung in die sie betreffenden Aufnahmen gefragt werden müssen und es einen Zuschaueraushang an allen Stadioneingängen geben muss.

Grundsätzlich gilt: Persönlichkeitsrechte haben immer Vorrang vor den Interessen derjenigen, die Bewegtbilder aufzeichnen bzw. veröffentlichen möchten. Alle Informationen finden Interessierte kompakt unter www.fvm.de (Rubrik „Service“ → „Gut zu wissen“ → „Hinweise zu Bewegtbildaufnahmen“).



Der DFB und der FVM bedankten sich bei den Unparteiischen und ehrten Sieger aus jedem Fußballkreis



Die Landessieger der Aktion „Danke Schiri“ 2018 im FVM (v.l.): Markus Stenzel (Kreis Berg), Verena Lustek (Euskirchen), Michael Kranz (Heinsberg)

DFB und FVM ehren Unparteiische

„Danke Schiri“

1,5 Millionen Fußballspiele finden Jahr für Jahr in ganz Deutschland statt. 75.000 Schiedsrichter sind dafür Woche für Woche im Einsatz. Für diese Leistung verdienen sie Respekt und Dank.

Der Deutsche Fußball-Bund und der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) zeichneten daher Anfang März im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ 27 Schiedsrichter der neun Fußballkreise im FVM aus – stellvertretend für alle Unparteiischen, die jede Woche Spiele leiten und damit ein ebenso wichtiger Teil des Fußballspiels sind wie die Mannschaften.

In den drei Kategorien „Schiedsrichterinnen“, „Schiedsrichter U50“ und „Schiedsrichter Ü50“ wurde pro Kreis je ein Schiedsrichter bzw. eine Schiedsrichterin geehrt, zudem zeichnete der FVM je einen Landessieger aus: Verena Lustek (Kreis Euskirchen), Michael Kranz (Kreis Heinsberg; U50) und Markus Stenzel (Kreis Berg, Ü50) dürfen sich nun auf eine Ehrung des DFB und eine Einladung Anfang Mai zum Bundesligaspiel von Borussia Dortmund gegen den FSV Mainz 05 freuen.

In der Niederlassung des DFB-Partners Dekra in Köln ehrten FVM-Präsident Alfred Vianden und der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses, Peter Oprei, gemeinsam mit Spitzenschiedsrichter Dominik Jolk sowie Dekra-Niederlassungsleiter Klaus Timpe die anwesenden Unparteiischen aus den Kreisen stellvertretend für alle Schiedsrichter.

„Es ist uns wichtig, Ihnen für Ihr jahrelanges Engagement Danke zu sagen“, betonte Vianden. „Außerdem möchten wir, dass Sie gut ausgebildet sind für Ihre Tätigkeit als Schiedsrichter, die Ihnen allen so viel Freude bereitet“, so Vianden. „Daher ist es unsere Aufgabe, Sie auf Kreis- und Verbandsebene bestmöglich zu unterstützen.“

Oprei hob die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Wir ehren euch heute stellvertretend für alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im FVM. Bitte nehmt diesen Dank mit in eure Kreise und gebt ihn an eure Kolleginnen und Kollegen weiter.“ Auch Timpe begrüßte alle Anwesenden und betonte: „Wir sind sehr gern Gastgeber für diese Veranstaltung und freuen uns, dass sie schon fast eine kleine Tradition geworden ist.“

Zu Gast bei der Ehrung war auch FVM-Präsidiumsmitglied und Spitzenschiedsrichter Dominik Jolk, der als Assistent in der 2. Bundesliga an der Linie steht und als Schiedsrichter Spiele in der Regionalliga leitet. In einer kurzen Rede wandte er sich an seine Kolleginnen und Kollegen: „Mein Dank geht an alle Schiedsrichter, die Woche für Woche auf den Plätzen stehen. Unsere Aufgabe bleibt dieselbe, egal in welcher Klasse wir pfeifen: für ein gerechtes und faires Spiel zu sorgen – das verbindet uns alle.“

Zur Ehrung „Danke Schiri“

Ausgezeichnet werden Schiedsrichter, die im Amateurbereich bis einschließlich Regionalliga oder 2. Frauen-Bundesliga pfeifen. Ausschlaggebend für die Ehrung sind Kriterien wie Engagement in der Gruppe, Unterstützung für junge Schiedsrichter, Einsatz in der Schiedsrichterwerbung oder soziales Engagement.

Folgende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter wurden geehrt:

Schiedsrichterinnen: Laura Duske (Kreis Köln), Julia Siemer (Kreis Bonn), Verena Lustek (Kreis Euskirchen), Tina Bürschgens (Kreis Aachen), Milena Lacey (Kreis Düren), Annika Starzetz (Kreis Heinsberg)

U50-Schiedsrichter: Denis Schmidt (Kreis Köln), Francisco Lahora Chulian (Kreis Bonn), Sener Tasdemir (Kreis Sieg), Peter Molitor (Kreis Berg), Özden Altunöz (Kreis Euskirchen), Robin Stoof (Kreis Rhein-Erft), Thomas Pohl (Kreis Aachen), Ismail Tekbiyik (Kreis Düren), Michael Kranz (Kreis Heinsberg)

Ü50-Schiedsrichter: Leonardo Lo Re (Kreis Köln), Albert Esch (Kreis Bonn), Reinhold Honscheid (Kreis Sieg), Markus Stenzel (Kreis Berg), Rudolf Linzmayer (Kreis Euskirchen), Hans-Joachim Wirtz (Kreis Rhein-Erft), Dieter Schröder (Kreis Aachen), Uwe Böhrk (Kreis Düren), Klaus Weber (Kreis Heinsberg)

„Es würde schon helfen, wenn sich alle so verhalten, wie sie selbst behandelt werden möchten. Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Fans: Wir wollen alle das Gleiche – Spaß am Fußball und ein faires Spiel.“ Peter Oprei

EINSZUEINS stellt die Präsidiumsmitglieder des FVM und die Aufgaben und Ziele ihrer Ausschüsse vor. Heute: Peter Oprei, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses.

Herr Oprei, mit welchen Themen beschäftigen Sie sich in der aktuellen Legislaturperiode?

Alles dreht sich ja immer darum, neue Schiedsrichter/innen zu gewinnen, die aktiven Unparteiischen langfristig für ihr Hobby zu begeistern, die Talente zu fördern und den gesamten Bereich weiterzuentwickeln. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Aufgaben.

Die Zahl der aktiven Schiedsrichter im FVM ist leicht gesunken. Woran liegt das?

Es gibt nicht immer den einen Faktor. Wir haben aktuell 2363 Schiedsrichter und vor allem zu wenige im „mittleren Alter“, wenn Beruf und Familie mehr Zeit einnehmen, das ist auch ganz natürlich. Ebenso, dass junge Menschen unter 20 Jahren ein Hobby beginnen und manche dann abspringen. Wir versuchen auf verschiedensten Wegen, Menschen für die Schiedsrichterei zu begeistern und die Neulinge zu begleiten. Wir haben zum Beispiel verschiedene Patenmodelle ins Leben gerufen, mit denen wir neuen Schiedsrichtern Hilfestellungen geben.

Welche Patenmodelle gibt es?

Alle „Neulinge“ werden begleitet, damit sie die Abläufe vor Ort kennenlernen und die Spielleitung mit dem Paten in der Halbzeit und nach dem Spiel analysieren. Zudem können sie Spiele im Tandem pfeifen: Die erste Halbzeit leitet der erfahrene Schiedsrichter und erklärt seine Laufwege, Position bei Standard-Situationen und Entscheidungen, der Neue folgt ihm auf dem Platz. In der zweiten Halbzeit wird getauscht und nach dem Spiel die Partie analysiert. Ein weiteres Modell ist das Coaching per Headset. Dabei gibt der Pate am Spielfeldrand den dann schon etwas erfahreneren Schiedsrichtern Hinweise zu Laufwegen usw. In die Entscheidungen mischt sich der Coach nicht ein, das wäre zu verwirrend. Erst im Anschluss wird das Spiel wieder gemeinsam analysiert. Seit Jahresbeginn werden nicht nur auf FVM-Ebene, sondern auch in den Kreisen 60 Headsets eingesetzt.

Wie kann man Schiedsrichter langfristig binden?

Als Verband und Kreis wollen wir natürlich vor allem gute Ansprechpartner sein, das ist eine wichtige Einbindung. Zudem starten wir Aktionen wie „Danke Schiri“ als Anerkennung für das Engagement, Jungschiedsrichtertage oder Fördermaßnah-



men. Die größte Motivation ist aber sicher der Sport selbst. Und auch wenn der fehlende Respekt auf den Fußballplätzen für die allermeisten zum Glück kein Grund ist aufzuhören, äußern doch viele, wie wenig Wertschätzung sie als Schiedsrichter erhalten.

Was wünschen Sie sich?

Es würde schon helfen, wenn sich alle so verhalten, wie sie selbst behandelt werden möchten. Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Fans: Wir wollen alle das Gleiche – Spaß am Fußball und ein faires Spiel. Wenn sich alle daran erinnern, dass Schiedsrichter Teil des Spiels sind, wäre sicher schon ein großer Schritt getan. Und auch ein freundliches Wort vor und nach dem Spiel oder eine Flasche Wasser in der Halbzeit sind doch Dinge, die zum normalen Umgang miteinander gehören, finde ich.

Am Jahresbeginn haben Sie in vielen Schiedsrichtertfortbildungen für den Umgang mit Minderjährigen sensibilisiert.

Es ist unser aller Auftrag, die uns anvertrauten Minderjährigen zu schützen – und in gleichem Maße aber auch die Erwachsenen, die wertvolle Arbeit leisten und nicht in einen unbegründeten Verdacht kommen sollen. Der FVM setzt sich mit dem Thema schon seit Jahren intensiv auseinander und hat Konzepte entwickelt. Jetzt war es einfach an der Zeit, auch die Schiedsrichter einzubeziehen. Wir verstehen uns als ein Teil des Spiels und deshalb gelten die Regeln auch für uns. Mit den Führungszeugnissen sichern wir uns ab, mit den Verhaltensleitlinien wollen wir die Paten, Betreuer und Schiedsrichter schützen, indem wir für den Umgang miteinander Absprachen treffen und Risiken aufzeigen. Um dies

zu erläutern, haben mein Stellvertreter und ich die Kreise besucht und werden dies auch weiterhin tun. Wir brauchen die Bereitschaft, gewohnte Abläufe zu hinterfragen und den Schutzgedanken in den Vordergrund zu stellen.



ZUR PERSON

Peter Oprei

Heimatverein:

FC 13 Roetgen (Kreis Aachen)

Alter: 63

Beruf: Vermessungstechniker

Ehrenamtliches Engagement:

Im Verein

1984-1998 aktiver Schiedsrichter

Im Fußballkreis Aachen

1998-2001 Kreisschiedsrichterlehrwart

Im Fußball-Verband Mittelrhein

2001-2013 Beisitzer im Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA)
seit 2013 VSA-Vorsitzender

Auf WDFV-Ebene

seit 2004 VSA-Beisitzer

Auf DFB-Ebene

seit 2004 Schiedsrichterbeobachter



Freizeit- und Breitensport

„Bewegt älter werden“ mit den Angeboten des FVM

Das Veranstaltungsjahr im Bereich des Freizeit- und Breitensports steht unter dem Schwerpunkt „Bewegt ÄLTER werden mit Walking Football“ im Förderprogramm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des Landessportbundes NRW: eine Initiative des Fußball-Verbandes Mittelrhein in Kooperation mit den Kreis-/Stadtsportbünden und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen.

Was ist Walking Football?

Ins Deutsche übersetzt bedeutet Walking Football nichts weiter als „Geh-Fußball“. Walking Football ist altersgerechtes und gesundheitsförderndes Fußballspielen. Erstmals wurde diese Fußball-Variante 2011 in Chesterfield/England gespielt – und begeistert inzwischen das ganze Land. Fast 1000 Mannschaften, einige auch in einem geregelten Spielbetrieb, bestreiten den neuen Trend in England. Über die Niederlande gelangte Walking Football mittlerweile auch nach Deutschland. Bei uns gibt es bisher vier Bundesliga-Vereine für Walking Football: FC Schalke 04 (Stiftung „Schalke hilft“), Bayer 04 Leverkusen, Werder Bremen und VfL Wolfsburg.

Die Regeln

Wie der Name schon sagt, darf beim Walking Football nicht gerannt werden. Zudem darf der Ball nicht über Hüfthöhe gespielt werden. Ein Verstoß der Regeln führt zu einem Freistoß für die gegnerische Mannschaft. Eine weitere Regel ist die Vermeidung von hartem Körperkontakt und Fouls, wodurch beim Walking Football das Verletzungsrisiko ge-

mindert werden soll und es damit gesundheitsfreundlicher ist.

Bei offiziellen Spielen oder Turnieren im Walking Football messen die Tore 3x1 Meter. Doch keine Sorge: Es müssen keine neuen Tore angeschafft werden, es kann auch auf ein umgekipptes Jugendtor oder ein Mini-Tor gespielt werden. Planmäßig wird Walking Football gespielt mit 6-gegen-6 auf einem Platz von 21x42 Metern. Doch auch die Anzahl der Spieler und die Spielfeldgröße kann variiert werden.

„Gerade wenn es noch in den Füßen juckt, die Knochchen, der ramponierte Knorpel oder der fehlende Meniskus aber den geregelten AH-Spielbetrieb nicht mehr zulassen, dann ist Walking Football eine echte Alternative. Wir möchten als Verband unseren Vereinen aufzeigen, wie sie ihren Mitgliedern ein attraktives Bewegungsangebot unterbreiten können. Denn darauf kommt es ja letztlich an: dass sich Sportinteressierte im Sportverein gut aufgehoben fühlen“, erklärt Achim Buchholz, Vorsitzender des FVM-Ausschusses für Freizeit- und Breitensport,

Walking Football – die Regeln

- Nicht laufen – nur gehen.
- Der Ball darf nicht über Hüfthöhe gespielt werden.
- Harter körperlicher Kontakt und Fouls sind verboten.
- Es wird ohne Abseits gespielt.
- Es wird ohne Torwart gespielt.
- Spieleranzahl: sechs gegen sechs (flexibel).
- Der Platz misst 21 x 42 Meter (flexibel).
- Die Torgröße beträgt 3 x 1 Meter (flexibel).

die Hintergründe, warum sich der FVM im Walking Football engagiert.

Um Interessierten einen Einblick zu geben, hat der FVM die beiden Walking-Football-Mannschaften von Bayer 04 Leverkusen und Schalke 04 für eine Demo-Einheit gewonnen. Am 9. Juni treten die beiden Teams im Rahmen der Ü50-Mittelrheinmeisterschaft in der Sportschule Hennef zu einem Einlagespiel gegeneinander an.

Danach heißt es für alle: Probieren geht über Studieren. Der FVM plant daher im Rahmen des LSB-Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ zahlreiche Aktionstage als Mitmachangebote in den Kreisen Siegburg, Berg und Aachen. Weitere Infos und genaue Termine folgen.

Fazit: Walking Football ist eine tolle Möglichkeit, sich, egal in welchem Alter und in welchem Tempo, fußballerisch zu betätigen, fit zu halten und in geselliger Runde zusammenzusitzen. Der Spaß kommt garantiert nicht zu kurz.



Ü-Fußball, Beachsoccer

Fußball-Spaß für jedes Alter

Neben Walking Football organisiert der Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport auch 2018 wieder zahlreiche weitere Maßnahmen.

Den Auftakt der klassischen „Ü-Wettbewerbe“ macht am 28. April die Ü60-Mittelrheinmeisterschaft. Alle Vereinsmannschaften, Spielgemeinschaften oder Kreisauswahlen des FVM können an dem Turnier teilnehmen. Einzige Bedingung: Die Spieler haben spätestens in diesem Kalenderjahr das 60. Lebensjahr erreicht.

Am 16./17. Juni findet der FVM-Beachsoccer-Cup auf der Anlage des Beacher's Island in Inden-Pier statt. Dort bestreiten am Samstag 14 B-Junioren-Teams das Turnier, ab 16:30 Uhr treten acht Herrenmannschaften gegeneinander an. Am Sonntag sind die Mädchen dran, 14 B-Juniorinnen-Mannschaften spielen am zweiten Tag des FVM-Beachsoccer-Cups um den Sieg.

Weiter geht es mit der Ü50-Mittelrheinmeisterschaft, die am 9. Juni in der Sportschule Hennef ausgespielt wird. Auch hier sind, wie bei allen Mittelrheinmeisterschaften, jeweils neun Kreise und der Titelverteidiger am Start.

Der FVM ist bundesweit Vorreiter im Altersbereich der Ü40. Daher genießt die **Ü40-Mittelrheinmeisterschaft** am 22./23. Juni einen besonderen Stellenwert im Verband. Bei diesem zweitägigen

Turnier werden erfahrungsgemäß viele gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht und einige Anekdoten aufgetischt.

Die zweite Jahreshälfte gehört den **Ü32-Herren und den Ü30-Ladies**. Das Turnier beider Wettbewerbe wird am 7. Juli auf der Anlage in Mondorf ausgetragen.



Kreismeisterschaften: Wann wird wo gespielt?

Wer mit seiner Ü32-, Ü40- und Ü50-Herren-Mannschaft in diesem oder nächsten Jahr an einer Kreismeisterschaft teilnehmen möchte, findet nachfolgend die Ansprechpartner in den Fußballkreisen. Der Sieger qualifiziert sich für die Mittelrheinmeisterschaft. Die besten Teams aus dem FVM-Gebiet treten dann bei der westdeutschen Meisterschaft an, die besten Ü40- und Ü50-Teams aus NRW fahren schließlich zum DFB-Finale nach Berlin. ←

Die FVM-Termine im Überblick

Datum	Wettbewerb	Ort
9. Juni	Ü50-Mittelrheinmeisterschaft	Hennef
16./17. Juni	Beachsoccer Herren/Junioren/Juniorinnen	Inden-Pier
22./23. Juni	Ü40-Mittelrheinmeisterschaft	Hennef
17. Juli	Ü32-Mittelrheinmeisterschaft/ Ü30-Ladies-Turnier	Mondorf



Interessierte Ü60-Herren- und Ü30-Ladies-Mannschaften melden sich für diese Turniere direkt beim FVM. Ihre Ansprechpartnerin ist Carina Kuhnt (Tel.: 02242/91875-42; E-Mail: carina.kuhnt@fvm.de).

Kreis	Ü32	Ü40	Ü50	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
	(Termin/Ort)					
Köln	25. Mai Poll	08. Juni Pesch	25. Mai Poll	Hans-Peter Rick	0176/63496338	rick-koeln@gmx.de
Bonn	16. Juni SSV Bornheim	16. Juni SSV Bornheim	2. Juni SC Fortuna Bonn	Horst Waldschicht	0160/5302687	horst.waldschicht@t-online.de
Sieg	25. Mai Eitorf	26. Mai Endspiel in Eitorf	26. Mai Eitorf	Paul Standley	02241/921417	paulstandley@web.de
Berg	Bei einem Halbfinalisten	02. Juni Wiehl	26. Mai Homburg Nürnbrecht	Alfons Arnoldy	02174/7841820	alfons.arnoldy@fvm.de
Euskirchen	26. Mai Ort noch offen	16. Juni Ort noch offen	26. Mai Ort noch offen	Rudi Sass	02644/809638	rudi.sass@t-online.de
Rhein-Erft	5. Mai Bergheim	26. Mai Bergheim	5. Mai Bergheim	Gerd Kramer	0177/7846155	kramer.gerd@t-online.de
Aachen	16. Juni Cro.Sokoli	12. Mai Verlautenheide	5. Mai Venwegen	Manfred Handels	02406/63457	manfred.handels@fvm.de
Düren	16. Juni Lamersdorf	26. Mai Oberzier	2. Juni Langerwehe	Matthias Hunf	02462/3696	matthias-hunf@gmx.de
Heinsberg	5. Mai Oberbruch	2./3.Juni Hückelhoven	5. Mai Oberbruch	Heino Hamel	02452/9894339	h.hamel@fussballkreis-heinsberg.de



Jahrestagung der Inklusionsbeauftragten

Viele Argumente für die Fortsetzung der Inklusionsinitiative

Die Agenda

In der Sportschule Edenkoben trafen sich im März die Inklusionsbeauftragten (IB) der Fußball-Landesverbände zum jährlichen Gedankenaustausch (Foto, Seite 21 unten). Tobias Wrzesinski, Nico Kempf und Norbert Wetzelaer hatten für die gastgebende Sepp-Herberger-Stiftung ein abwechslungsreiches Programm für die Tagung zusammengestellt. Vom Profifußball bis zur ländlichen Kreisliga vermittelten Referenten umfangreiche Einblicke in ihre Tätigkeit für und mit behinderten Menschen. Nach gut fünfjähriger Dauer der DFB/SHS-Inklusionsinitiative wurde bilanziert, kritisch hinterfragt, wurden in Arbeitsgruppen Leitfäden entwickelt, mit großer Aufmerksamkeit die Berichte aus den Landesverbänden mit gelungenen Verbands- und Vereinsprojekten verfolgt, wurde lebhaft über die Zukunft der Inklusionsinitiative debattiert sowie nächste Maßnahmen und Ziele festgelegt.

Das Ambiente

Der Wohlfühlfaktor der Sportschule des Südwestdeutschen Fußballverbandes erleichterte das umfangreiche Tagespensum. Seit Anfang der fünfziger Jahre haben viele National- und Auswahlspieler, haben viele Spitzensportler ihren Schliff in Edenkoben erhalten. Aber auch Vereine aus der Pfalz, aus Rhein-Hessen und von der Nahe gastieren hier, ebenso wie viele Wanderfreunde. Ja, die Sportschulen der Fußball-Landesverbände von der Küste bis zu den Alpen sind unverändert attraktiv. Das beginnt mit ihren idyllischen Lagen und endet mit einer perfekten Pflege der Sportstätten und Seminarräume. Unabdingbar ist ein ständiges Investment in die Infrastruktur, d.h. in die Zimmer, in die Restauration, in die Sporthallen, in die Hallenbäder und die Tagungstechnik. Die Landesverbände stemmen diese Last seit Jahrzehnten, sie bedürfen allerdings der Unterstützung des Bundes und der Länder sowie des DFB. Das am Rande, zurück zur Inklusion und zum Handicap-Fußball.

Qualifizierung

Noch sind in Sachen Inklusion Einzelveranstaltungen und Einzellösungen der Landesverbände in der



Überzahl. Die Zusammenkünfte dienen eher dem Gedankenaustausch und der Netzworkebildung als einer systematischen Aus- und Fortbildung. Das wird sich – vielleicht schon im Verlaufe dieses Jahres – ändern. Am Vortage der Jahrestagung waren Lehrkräfte und Experten diverser Organisationen nach Edenkoben gebeten worden, um zu einer Bündelung der Lehrinhalte und zur zielgruppenorientierten Ausrichtung beizutragen. Die DFB-Abteilung Qualifizierung wird gemeinsam mit der Sepp-Herberger-Stiftung die Materialien sichten, um diese perspektivisch in das kompakte DFB-Schulungssystem zu integrieren. Zukünftig könnten alle Landesverbände auf die Lern-Module zurückgreifen und die Qualität ihrer Lehrveranstaltungen dadurch deutlich steigern. So ist z.B. angedacht, spezielle Trainingsdetails in die Übungsleiteraus- und -fortbildung zu integrieren, aber auch komplette Trainingsabläufe in einem Kompaktseminar für Vereins-, Werkstatt- und Förderschultrainer anzubieten.

AG Spielbetrieb

AG-Leiter Norbert Wetzelaer stellte die Entwicklungen des Spielbetriebs in den Landesverbänden vor. Resultat: sehr erfreulich! Der WDFV verfügt nunmehr in seinen Landesverbänden in NRW über einen flächendeckenden Spielbetrieb in Liga- bzw. Turnierform, nachdem der FVM seit 2018 durch seinen Jugendausschuss die „Liga inklusiv“ – von Tabalingo in 2017 als Pilotprojekt gestartet – übernommen hat. Zudem ist der Spielbetrieb des BRSNW mit über 100 teilnehmenden Mannschaften in den Regionen Westfalen, Ruhrgebiet und Rheinland

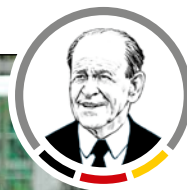
der umfangreichste in Deutschland. Nicht auszu-denken, wie umfangreich der Spielbetrieb in NRW wäre, wenn alle Spielformate gebündelt würden.

AG Strukturen

AG-Leiterin Kristina Höhn stellte die Untersuchung der Inklusionsstrukturen in Verbänden, Kreisen und Vereinen vor. Einige Landesverbände verteilen inzwischen die Aufgabenvielfalt auf mehrere Schultern durch Gründung von AGs, Kommissionen etc. Dies scheint der beständigste Weg zu sein, da Personalwechsel in einigen Verbänden für Stillstand und Neubeginn gesorgt haben. Zweckmäßig erscheint die Berufung von Experten anderer Organisationen in ein solches Verbands-gremium (Behindertensportverband, Werkstätten, Lebenshilfe, Caritas, Inklusionsbeauftragte der Kommunen etc.), unter der Federführung eines Vizepräsidenten und IB der Landesverbände.

AG Öffentlichkeitsarbeit/Innovation

Für AG-Leiter Sebastian Ratzsch stellte der Autor dieser Zeilen den bereits von beiden verfassten und verschriftlichten „Leitfaden zur Einbindung der Themen Inklusion und Behindertenfußball in die Öffentlichkeitsarbeit der Landesverbände“ vor. Der Leitfaden ist untergliedert in Internet, Kommunikation über soziale Netzwerke, Printmedien, regionale Medien und DFB-Medien. Er enthält konkrete Handlungsempfehlungen zum raschen Auffinden der Veröffentlichungen zum Handicap-Fußball in den Internet-Auftritten, zur Nutzung der sozialen Netzwerke, zur regelmäßigen Berichterstattung



DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

sonders nachahmenswert eingestuft, zumal die jungen Spieler umfangreich in Sachen sozialer Kompetenz sowie in Sachen beruflicher Fähigkeiten und Perspektiven geschult werden. Die Qualifizierung von Trainern und Betreuern steckt noch in den Kinderschuhen, sollte aber in den nächsten Jahren einen Aufschwung erfahren. Auch die zum Teil noch vorhandenen Berührungsängste in den Vereinsvorständen sollen durch Sonderschulungen und Vereinsbesuche abgebaut werden. Der Fußballfreunde-Cup soll in den Regionalverbänden, getragen durch die Landesverbände, zur Regel werden, die Anzahl der Inklusionsmannschaften im Regelspielbetrieb gesteigert (im FVM bisher: TuS Königsdorf II, BV Wiesdorf II), die Landesmeisterschaften der Werkstätten und Förderschulen durch die Landesverbände mitgestaltet werden. Die ersten Kurzstrecken sind zurückgelegt, nun folgt die Ausdehnung auf die Mittelstrecke! Es wäre nicht gerade klug, die bisherigen Investitionen in Personen und Strukturen im Sande verrieseln zu lassen. Die Inklusion muss Sache des DFB und seiner Landesverbände bleiben – einschließlich einer finanziellen Förderung, die eher erweitert als eingeschränkt gehört!

in den eigenen Journalen, zum Aufbau von Beziehungen zu Redaktionen sowie zur Aufbereitung von Texten und Bildern für die DFB-Medien. Der Leitfadent wird allen IB mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Umfrage DFB-Stiftung/ Handicap-Börse

Seit zwei Jahren können die Vereine Eintragungen zum Handicap-Fußball im DFBnet-Meldebogen vornehmen. Es kann angegeben werden, welche Trainings- und Spielangebote existieren und wer Ansprechpartner im Verein ist. Die gesammelten Daten werden „live“ in die bestehende Handicap-Börse auf der Homepage des DFB übernommen (www.dfb.de/vielfaltanti-diskriminierung/handicap-fussball/start). Die Integration des Handicap-Fußballs in diesen Vereinsmeldebogen bietet eine große Chance für die deutschlandweite Abbildung, Vernetzung und Förderung. Leider nehmen Vereine diese Möglichkeit noch zu wenig wahr. Die Mission wird verstärkt fortgesetzt. Aus dem FVM fehlen zum

Beispiel die beachtlichen Angebote von Lindenthal-Hohenlind, Menden, VfB 08 Aachen, Dremmen, Zündorf, Brück, Königsdorf, Wiesdorf, Bergrath – um nur einige zu nennen.

Zukunft der Inklusionsinitiative

Die Zwischenbilanz seit dem Start des DFB-Projektes im Herbst 2012 ist überaus erfreulich. In fast allen Landesverbänden ist ein Trainings- und Spielbetrieb durch die Vereine aufgebaut bzw. intensiviert worden. Der Liga-Spielbetrieb findet aus Transport- und Betreuungsgründen fast durchweg in Turnierform statt. Vier bis acht Turniere werden in der Regel pro Jahr ausgetragen. In den Landesverbänden, in denen der Spielbetrieb bereits flächendeckend stattfindet, werden die Rufe nach Auswahlteams lauter. Häufig findet in dieser Hinsicht eine Kooperation mit dem jeweiligen Behindertensportverband statt. Das Modellprojekt der Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen mit einem Fußball-Leistungszentrum für ca. 20 junge Fußballtalente mit geistiger Beeinträchtigung wird allgemein gelobt und als be-

Um das Fortsetzungsersuchen noch einmal zu untermauern:

- Die „Mission“ der Inklusionsbeauftragten der Landesverbände sollte zumindest noch ein Jahrzehnt gefördert werden, ehe die Teilhabe behinderter Menschen am Fußballsport und am Vereinsleben selbstverständlich wird.
- Die Vereinsangebote werden durch aktives Werben der Landesverbände vervielfacht, die Aus- und Fortbildung und die PR-Arbeit durch Einsatz zeitgemäßer Medien intensiviert.
- Info-Tage im Rhythmus von bis zu zwei Jahren in den Sportschulen bzw. an den Verbandsstandorten mit Finalspieltag der inklusiven Ligen und der Präsentation von Landes- und Bundesausschüssen sollen zu Höhepunkten des inklusiven Sports werden.
- Der inklusive Ligaspielbetrieb wird stabilisiert und erweitert.
- Die Themen „Inklusion“ und „Handicap-Fußball“ werden in die Serie der Vereinsdialoge („Der Verband zu Gast bei den Vereinen“) aufgenommen und an runden Tischen vertieft.

**Es gibt noch viel zu tun! Packen wir's an,
wir schaffen das!**

Hans Willy Zolper ←





Am 19. Mai findet zum neunten Mal das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln statt. Sven Winterschladen sprach mit FVM-Präsident Alfred Vianden und FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Dirk Brennecke: Auf alles. Das ist einfach in jedem Jahr aufs Neue ein tolles Event. Wir freuen uns sehr über die positive Entwicklung der Veranstaltung in den vergangenen Jahren.

Alfred Vianden: Zuletzt hatten wir oft die Konstellation Außenseiter gegen Topfavorit. Das hatte auch seinen Reiz. In diesem Jahr treffen mit dem VfL Wolfsburg und dem FC Bayern München zwei echte Topadressen des Frauenfußballs aufeinander. Und auch darüber hinaus hat sich der Tag zu einem großen Fest für den Frauenfußball entwickelt und Köln sich als Standort etabliert.

Woran machen Sie das fest?

Vianden: Nicht ohne Grund ist der Vertrag bis 2020 verlängert worden. Das ist aber nur die formelle Seite, der andere Aspekt ist der emotionale. Wir spüren die Stimmung – im Umfeld, in der Stadt, aber auch bei den Vereinen und Spielerinnen. Einmal im Jahr trifft sich die große Gemeinschaft des Frauenfußballs in Köln. Dazu die Fans und viele interessierte Kölnerinnen und Kölner. Es passt einfach.

Beim ersten Endspiel in Köln 2010 waren über 26.000 Zuschauer da. Diese Zahl konnte in den vergangenen Jahren nicht gehalten werden.

Vianden: Am Anfang gab es einen Boom, das ist doch immer so. Zuletzt waren immer zwischen 15.000 und 20.000 Zuschauern im Stadion. Das ist eine Zahl, mit



der wir gut leben können. Wir arbeiten daran, dass die Begeisterung noch größer wird.

Brennecke: Wir sind auf einem guten Weg. Das Endspiel der Herren in Berlin lebt auch von seiner Stimmung, von seinem Mythos. Das können wir in Köln ebenfalls erreichen.

Wir müssen weiter herausarbeiten, dass dieser Tag etwas ganz Besonderes ist.

Welche Rolle nimmt in diesem Zusammenhang der Fußball-Verband Mittelrhein ein?

Vianden: An der Veranstaltung sind viele Parteien beteiligt: Die Stadt Köln, der DFB, die Kölner Sportstätten, der FC, der FVM – alle arbeiten Hand in Hand, nur so kann eine Veranstaltung mit so vielen Facetten gelingen. Als ausrichtender Landesverband nehmen wir aber sicher eine Schlüsselfunktion ein. 50 Prozent aller Tickets werden über den FVM verkauft.

Brennecke: Wir fahren einen großen Personalaufwand, um den perfekten Rahmen zu bieten. Alle sind wirklich mit Herzblut dabei. Das sieht man schon an der Nachfrage bei den Volunteers, wo wir schweren Herzens sogar einigen absagen müssen. Für die Volunteers ist es ein absolutes Highlight, wenn sie nach der Siegerehrung auf das Podium dürfen. Diese Bilder, die dann entstehen, sind nicht mit Geld zu bezahlen.

Welches Feedback bekommen Sie?

Vianden: Eigentlich immer nur positive Resonanz. Und das ist ernst gemeintes Lob. Wir wollen ein großes Familienfest ausrichten und das ist uns immer gut gelungen.

Brennecke: Für uns als FVM ist dieser Tag viel mehr als nur das Endspiel um den DFB-Pokal der Frauen. Ich persönlich liebe es, schon vormittags auf den Vorwiesen am Stadion unterwegs zu sein und dort den Talenten bei den Nachwuchsturnieren zuzuschauen. Da sieht man, wie die Augen der Mädchen leuchten, wenn sie dem Ball hinterherjagen. Das ist Fußball in Reinkultur. In diesem Jahr haben sich wieder knapp 100 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet angemeldet. Das ist einfach fantastisch. Ich finde es ein großartiges Zeichen, dass die Siegerteams in diesem Jahr erstmals in der Pause des „großen“ Pokalfinals ausgezeichnet werden. Diese haben die Mädchen verdient. Es wird ein Gänsehaut-Feeling für die Siegerinnen.

Kann das DFB-Pokalfinale noch weiter wachsen?

Brennecke: Natürlich. Wir wollen uns auf dem guten Ist-Zustand ja nicht ausruhen, sondern den nächsten Schritt gehen und haben bereits Ideen. Rund um das Stadion haben wir noch genug Flächen, um weiter zu wachsen. Das Rahmenprogramm ist jetzt schon toll. Aber auch hier geht bestimmt noch mehr. Wir wollen, dass Köln mindestens einmal im Jahr der Mittelpunkt des Frauenfußballs in Deutschland ist. ←



3. Finaltag der Amateure am 21. Mai

Fußballhighlights an Pfingsten

Alle Landespokalendspiele an einem Tag, alle Spiele live im Fernsehen, in einer siebenstündigen Konferenzschaltung, von der ARD bundesweit übertragen: Am 21. Mai geht der Finaltag der Amateure in seine dritte Runde. Im letzten Jahr schalteten in der Spitze bis zu 2,27 Millionen Zuschauer bei der Livekonferenz ein, der Marktanteil stieg auf bis zu 13,1 Prozent. Fast 100.000 Besucher verfolgten die Endspiele in den Stadien. Die Vorfreude auf das Bitburger-Pokalfinale im Bonner Sportpark Nord steigt also täglich. Denn auch der Fußball-Verband Mittelrhein ermittelt am Finaltag der Amateure seinen Bitburger-Pokalsieger und damit den Teilnehmer der ersten Runde des DFB-Pokals.

FVM-Präsident Alfred Vianden freut sich auf den Finaltag der Amateure. „Die Idee ist seinerzeit bei uns im Fußball-Verband Mittelrhein geboren und ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Landesverbände und der DFB gemeinsam einen guten Rahmen schaffen, um den Amateurfußball zu stärken. Unsere Vereine im FVM profitieren von der stetigen Weiterentwicklung unseres Bitburger-Pokals, dazu gehört auch der gemeinsame Finaltag der Amateure. Und genau diese Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen und Stärkung unserer Vereine ist unser Ziel und unsere Aufgabe als Landesverband.“

Auf welche beiden Teams sich die Zuschauer am Pfingstmontag im Sportpark Nord freuen können, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. In den Halbfinals standen bzw. stehen sich der Euskirchener TSC und Alemannia Aachen (25. April) sowie Viktoria Köln und Fortuna Köln (8. Mai, 19 Uhr) gegenüber.

Bereits zwei Tage vorher können die Fußballfans am Mittelrhein ihr Fußballprogramm für Pfingsten schon beginnen: Am 19. Mai steigt das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln. Alle aktuellen Informationen und sowie Infos zum Ticketverkauf für beide Finals finden Sie auf www.fvm.de.



LIVE IM ERSTEN

Ihre Werbemöglichkeiten beim Finaltag der Amateure



Sie haben Interesse an TV-relevanten Werbemöglichkeiten oder suchen attraktive regionale Plattformen? Wir freuen uns auf Sie!



Ihre Ansprechpartnerin beim FVM:
Catrin Müller
Referentin Marketing
Tel.: 02242/91875-28
E-Mail: catrin.mueller@fvm.de



FINALTAG DER AMATEURE

Die dritte Auflage

- 21. Mai 2018:
Die größte Amateurfußballkonferenz aller Zeiten!
- 21 Landesverbände spielen ihr Pokalendspiel am selben Tag aus
- 21 Spiele in drei Live-Konferenzen
- Ca. 8 Stunden Sendezeit in der ARD

Bitburger-Pokalfinale (FVM)

- Spielort ist der Sportpark Nord in Bonn
- Mehr als 3 Mio. TV-Zuschauer
- Zusätzlich Live-Stream auf www.sportschau.de
- Zuschauerrekord in 2017:
mehr als 6.600 Besucher im Stadion



Hallenmeisterschaften 2018

FVM-Teams mit starken Auftritten

Seit Erscheinen der EINSZUEINS-Ausgabe Anfang März gab es weitere Entscheidungen im Hallenfußball. EINSZUEINS blickt zurück auf den Rest der Hallensaison 2017/18, die einige Teams bis ins DFB-Finale führte.

A-Junioren

Bei der Premiere des DFB-Futsal-Cups der A-Junioren in Gevelsberg überzeugte das Team von Hertha Walheim auf ganzer Linie: Im Halbfinale bezwang die Hertha den JFV Rhein-Hunsrück mit 3:0 und zog souverän ins Finale ein. Im Endspiel stand es auch nach der Verlängerung noch 0:0 zwischen Walheim und Eppingen. Im Shootout behielten die Eppinger aber die Nerven und siegten mit 3:2 – Platz 2 für Hertha Walheim.

**B-Juniorinnen**

In der zweiten Auflage des DFB-Futsal-Cups der B-Juniorinnen hatte der 1. FC Köln die Nase vorn. Nach ihrem Sieg bei den WDFV-Meisterschaften legten die Kölnerinnen in Wuppertal nach. In einem spannenden Finale gewannen sie mit 2:1 gegen den SC Freiburg und revanchierten sich damit auch für die Niederlage in der Vorrunde.

B-Junioren

Der Titel geht nach Köln! Bei den B-Junioren trafen im Halbfinale des DFB-Futsal-Cups mit dem 1. FC Köln und Hertha BSC zwei Bundesligisten aufeinander. Die Domstädter setzten sich in einem hochklassigen Duell mit 2:1 gegen die Hertha durch. Im Finale trafen die Kölner dann auf den TuS Komet Arsten. Die Kölner, die eine Wildcard für die Endrunde in Gevelsberg erhalten hatten, sicherten sich durch ein 1:0 den Titel. Auch die B-Junioren von Hertha Walheim hatten sich für das DFB-Finale qualifiziert, schieden aber in der Gruppenphase aus.

**C-Juniorinnen**

Ebenfalls als westdeutscher Hallenmeister führen die C-Juniorinnen des 1. FC Köln zum DFB-Finale. Als Gruppendritter ging es für die Kölner Mädels in die Platzierungsspiele. Mit einem 2:0-Sieg gegen den Magdeburger FFC sicherten sie sich am Ende Rang 5.

**C-Junioren**

Pech vom Punkt: Im DFB-Finale der C-Junioren gelang **Fortuna Köln** der Einzug ins Halbfinale. Dort unterlagen die Kölner jedoch der SpVgg Greuther Fürth mit 4:5 nach Sechsmeterschießen. Auch im Spiel um Platz 3 gegen den Hombrucher SV ging es ins Sechsmeterschießen, das die Hombrucher mit 4:3 für sich entschieden. So blieb am Ende ein weiterhin stolzer 4. Platz für Fortuna Köln.

**D-Juniorinnen**

Ihren Titel im Norbert-Petry-Hallenpokal des FVM verteidigten die D-Juniorinnen von Bayer 04 Leverkusen. Die Entscheidung über die Verteilung von Gold und Silber fiel im diesjährigen Endspiel zwischen Bayer 04 Leverkusen und dem 1. FC Köln. Der Spielstand von 1:1 hatte auch nach der Verlängerung noch Bestand. Über den Sieger musste das Sechsmeterschießen entscheiden, das die Werkself mit 4:3 gewann.



E-Jugend-Cup

Alemannia Aachen gewinnt 6.290 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe

Den traditionellen E-Jugend-Cup des FVM gewann in diesem Jahr das Team von Alemannia Aachen.

Die Aachener bezwangen in Hennef den Bonner SC in einem spannenden Finale mit 2:1. Als bestes E-Junioren-Team aus dem Verbandsgebiet dürfen sich die Nachwuchskicker aus Aachen nun auf ein Wochenende mit der gesamten Mannschaft in der Sportschule Hennef freuen. Platz 3 im Turnier der besten 18 E-Jugendmannschaften aus dem FVM-Verbandsgebiet belegte die JSG Erft 01 vor dem FC Rheinsüd Köln, Fortuna Bonn und dem 1. FC Heinsberg-Lieck.

Aus jedem Fußballkreis hatten sich zwei Teams für die FVM-Endrunde qualifiziert. Von Beginn der Turnierserie 2002 an verbindet der FVM beim E-Junioren-Cup den Sport mit dem guten Zweck und spielt das Turnier zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe aus. Daher spendet die Kreissparkasse Köln in jedem Jahr für jeden Treffer, der in den Qualifikationsturnieren auf Kreisebene und im FVM-Finale erzielt wurde, einen Euro zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. Den Scheck über 6.000 Euro für die Treffer der diesjährigen Hallenrunde überreichte Ralf Klösges, Direktor der Direktion Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln, an Gerd Nettekoven, Vorsitzender der Deutschen Krebshilfe, FVM-Präsident Alfred Vianden und Weltmeister Wolfgang Overath, der Schirmherr der Veranstaltung ist.

Zusammen mit dem Spendenscheck der Kreissparkasse Köln und den auf den Turnieren aufgestellten Spendenboxen sowie einer Spende des Bonner SC konnten im diesjährigen Turnier 6.290 Euro gesammelt werden. Insgesamt sind im Fußball-Verband Mittelrhein seit 2002 inzwischen über 110.000 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe eingespielt worden. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Turnierserie in diesem Jahr auch wieder durch die IKK classic. Die Teilnehmer aller Kreisturniere erhielten auch in diesem Jahr wieder ein T-Shirt von der IKK classic. Zudem traten die E-Cup-Partner auch in diesem Jahr wieder gegen ein Team aus ehemaligen Bundesligaspielern an. Ein rundum gelungener Tag für einen guten Zweck!



Stimmen zum E-Cup

„Ich bedanke mich im Namen unseres Verbandes ganz, ganz herzlich dafür, dass ihr uns mit euren Toren dabei unterstützt, kranken Kindern zu helfen.“ FVM-Präsident **Alfred Vianden**

„Kindern in eurem Alter, die an Krebs erkrankt sind, wird durch eure Spiele geholfen. Das ist das Größte, was ihr machen könnt. Vielen Dank, dass ihr hierher kommt und dafür spielt.“

Schirmherr **Wolfgang Overath**

„Krebskranke Kinder brauchen unsere Hilfe und es ist sehr wichtig, dass wir uns für sie einsetzen. Deshalb bin ich dem Fußball-Verband Mittelrhein sehr dankbar, dass wir die Plattform beim E-Junioren-Cup dazu nutzen können.“ **Gerd Nettekoven**, Vorsitzender der Stiftung Deutsche Krebshilfe

„Ich habe tolle Spiele auf wirklich gutem spielerischen Niveau gesehen. Die Teams waren fair, sportlich und haben mit ihrem Einsatz und den vielen Toren zur Spende in Höhe von 6.000 Euro durch die Kreissparkasse Köln beigetragen. Es hat mir viel Freude gemacht, das Turniergehen zu beobachten. Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlich tätigen Begleitern sowie den Organisatoren.“ **Ralf Klösges**, Direktor der Kreissparkasse Köln, Direktion Rhein-Sieg

„Wir unterstützen nun schon im dritten Jahr den E-Junioren-Cup, da wir uns weiter im Nachwuchsfußball engagieren und das Turnier zugunsten der Kinderkrebshilfe eine wirklich tolle Sache ist.“ **Sandra Calmund-Föller**, Regionalgeschäftsführerin IKK classic

Alle Teilnehmer des E-Jugend-Cup-Finals in Hennef:

SV Deutz 05, Vorwärts Spoho, Bonner SC, SC Fortuna Bonn, Sportfreunde Troisdorf 05, Wahlscheider SV, SV Altenberg, SV Refrath/Frankenforst, SG Golbach/Sötenich/Rinnen, JSG Erft 01, FC Rheinsüd Köln, BC Stotzheim, Alemannia Aachen, SV Breinig, FC Düren-Niederau, Play-it Juniors, 1. FC Heinsberg-Lieck, FC Wegberg-Beeck



oben: Sieger des E-Junioren-Cups 2018: Alemannia Aachen

Mitte: Über 6.290 Euro für den guten Zweck freuten sich (v.l.) Alfred Vianden, Ralf Klösges, Gerd Nettekoven und Sandra Calmund-Föller

unten: Seit 2002 haben die E-Junioren im Fußball-Verband Mittelrhein mit ihren Toren über 110.000 Euro zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe eingespielt



U16-Juniorinnen-Länderpokal

Platz 4 für FVM-Juniorinnen

Einen hervorragenden vierten Platz belegten die U16-Juniorinnen im März beim DFB-Länderpokal in Duisburg. Das erste Spiel gegen starke Bayern gewann das Team von Verbandssportlehrerin Theresa Merk und Prisca Volmary in einer umkämpften wie leidenschaftlichen Partie mit 1:0 durch einen Treffer von Leonie Pröbl. An den sehr guten Start konnte die FVM-Auswahl anschließend gegen Berlin aber nicht anknüpfen und verlor trotz spielerischer Überlegenheit 0:2. Am dritten Spieltag folgte dann aber ein ungefährdeter 4:1-Erfolg gegen das Rheinland (Michelle Biskup (3), Selina Garofalo). Im letzten Spiel kämpften sich die Mittelrhein-Talente gegen Württemberg trotz zweimaligen Ausgleichs nach vorheriger Führung immer wieder ins Spiel zurück, siegten am Ende verdient mit 3:2 (Ann-Kathrin Elsen (2), Leonie Zilger) und belegten mit 9 Punkten Rang 4 im Vergleich der 21 Landesverbände. Ebenfalls erfreulich sind die Sichtungsergebnisse: Für einen DFB-U16-Sichtungslehrgang wurden Antonia Langshausen, Leonie Zilger, Leonie Pröbl, Michelle Biskup und Laura Röttgen nominiert. Für den U16-Kaderlehrgang Lina Vianden und für einen U15-Sichtungslehrgang Ann-Kathrin Elsen. Betreut wurde das Team von Physio CKI.



v.l.n.r. (hinten): Theresa Merk (Trainerin), Sebastian Heyartz (Physio CKI), Michelle Biskup, Nina Pelzer, Leonie Pröbl, Pauline Machtens, Antonia Langshausen, Daria Collas, Esther Juretzka, Laura Röttgen, Prisca Volmary (Co-Trainerin); vorn: Lina Vianden, Alessia Urso, Selina Garofalo, Joyce Prabel, Sally Jaworek, Ann-Kathrin Elsen, Leonie Zilger, Sofie Roll

WDFV-Sichtungsturnier U16-Junioren

Gute FVM-Leistung

Beim WDFV-Sichtungsturnier in Ruit zeigten die U16-Junioren Mitte März eine gute Leistung. Nach einer unglücklichen 0:1-Niederlage gegen Württemberg gewann das Team von Markus Reiter die zweite Partie gegen Westfalen mit 1:0 (Torschütze: Jan Schmitz). Gegen die Niederrhein-Auswahl trafen Niuschan Aref-Akhar (2), Samed Onur, Yannik Schlöber und Jan Schmitz zum deutlichen 5:0-Sieg und damit sehr guten Turnierabschluss für den Mittelrhein-Nachwuchs.



Lizenzlehrgang für Jugendleiter

Perfekte Mischung aus Fachwissen und Netzwerken

Neun Lehrgangsteilnehmern überreichte der FVM-Jugendbildungsbeauftragte Sebastian Knauth Mitte März die Lizenz als „DFB-Vereinsmanager C – Profil Jugendleiter“. An vier Wochenenden hatten sich die Vereinsmitarbeiter seit Januar Fachwissen in verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit (u.a. Spielbetrieb, allgemeine Jugendarbeit, Mitarbeitergewinnung, Zuschüsse) angeeignet. Neue Wege beschritt der Lehrgang bei der Durchführung eines ersten FVM-Webinars. „Das Feedback der Teilnehmer ist überwältigend“, beschreibt Knauth die Rückmeldungen auf den 120 Lerneinheiten umfassenden Lehrgang.

Positiv aufgenommen wurde auch die erstmalige Einbindung von Webinaren, bei denen ein direkter Austausch per Videokonferenz möglich war. „Auch der gemeinsame Besuch eines Junioren-Bundesligaspiels und die individuellen Vereinsprojekte sind gut angekommen“ erklärt Knauth. „Die Projektideen wie Mädchenschnuppertage, Seniorenspieler-Patenschaften für Kinderteams oder Brückentags-Turniere für Schulen sind im Lehrgang entstanden und konnten unmittelbar im Verein umgesetzt werden.“ „Mit dieser Projektarbeit werden Ideen und konkrete Hilfen zur Entwicklung des Vereins ermöglicht, die auch im



Die neuen DFB-Jugendleiter (hinten v.l.n.r.): Lehrgangsleiter Sebastian Knauth, Stefan Gollaschin (SV Eintracht Verlautenheide), Ringo Helbig (DJK Arminia Eilendorf), Wilfried Basseng (TV Herkenrath), Nadine Salah (TuS 07 Oberlar), Frank Wildermuth (SV Menden); vorn: Wilfried Heller (SV Westhoven-Ensen), David Görgens (Fortuna Köln), Lars Lüdeke (SV Falke Bergrath), Timo Schmidt (SSV Merten)

Verein positiv wahrgenommen werden“, so Stefan Gollaschin vom SV Eintracht Verlautenheide, der in Kürze einen Tag des Mädchenfußballs organisieren wird. „Letztlich zeichnet sich der Lehrgang neben den wichtigen Inhalten auch durch die Bildung von Netzwerken mit anderen Teilnehmern und Referenten aus“, so Knauth. Das erworbene Wissen führt zu einer Erleichterung der Arbeit im Vereinsalltag. Und dass die Lehrgangsteilnehmer über die vier Wochenenden als Team zusammengewachsen sind, wurde auch beim Abschlussabend deutlich: Der Spaß an der gemeinsamen Arbeit im Kinder- und Jugendfußball stand nicht nur an diesem Abend im Mittelpunkt des Lehrgangs.

Feedback der Teilnehmer:

„Ich werde den Lehrgang weiterempfehlen! Die Themen waren sehr abwechslungsreich und sehr interessant.“

„Es war die perfekte Mischung aus Lernstoff, Gruppenarbeit und sportlicher Betätigung. Ich habe durch Gespräche mit den anderen Teilnehmern genau so viel für meine Vereinsarbeit mitgenommen wie durch den Lehrgang selbst.“

„Das Rollenspiel beim Seminar ‚Sportsgerichtbarkeit‘ hat mir einen sehr guten Einblick in diesen mir unbekannten Teil des Fußballs gegeben.“

„Der gesamte Lehrgang ist für die Arbeit als Jugendleiter unverzichtbar.“



Schulfußball

DFB-Junior-Coach: „Projektleitung stärken“

Der DFB-Junior-Coach ist ein echtes Erfolgsmodell: Über 800 Schüler/innen konnten im Fußball-Verband Mittelrhein seit dem Projektstart 2013/14 in einer 40-stündigen Schulung zu DFB-Junior-Coaches ausgebildet werden.

Neben der Vermittlung der Grundlagen des Kinderfußballs werden die Junior-Coaches aktiv in die Schul- und Vereinsarbeit eingebunden, um praktische Trainererfahrung zu sammeln. Über 130 Junior-Coaches sind danach sogar noch einen Schritt weiter gegangen und haben mit der Trainer C-Lizenz die erste Lizenzstufe absolviert.

Ein wichtiger Baustein in diesem Konstrukt sind die Ausbilder und Ansprechpartner an den Kooperationschulen, weshalb der Schulfußballausschuss des FVM die Schulvertreter unter dem Motto „Projektleitung stärken“ zu einem Treffen in die Sportschule Hennef begrüßte. 21 Schulen waren der Einladung gefolgt, um sich auf die DFB-Junior-Coach-Ausbildungen für das Schuljahr 2018/19 einzustimmen.

„Das Programm bildet eine wichtige Säule in unserer Jugendarbeit. Das Konzept überzeugt, aber zur Erreichung unserer Ziele benötigen wir den vollen

Einsatz der Ausbildungsschulen. Daher war es uns wichtig, mit den Ansprechpartnern der Schulen in den Dialog zu gehen“, erklärte Norbert Teipel, Vorsitzender des FVM-Schulfußballausschusses. Schwerpunkt der Veranstaltung war eine Gruppenarbeitsphase, in der der seit Projektbeginn bestehende Lehrplan kritisch beleuchtet wurde. „Wir wollten Referenten mit Praxiserfahrungen aktiv in eine mögliche Überarbeitung des Lehrplans einbinden. Denn wir wollen uns nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern uns immer weiterentwickeln“, meinte Teipel, der die Erkenntnisse nun an den Deutschen Fußball-Bund weitergeben will. (sf) ←

Jugendausschüsse im Dialog

Mit der Jugend für die Jugend!

Auch im Jahr 2018 tauschen sich der Verbandsjugendausschuss (VJA) und die Kreisjugendausschüsse (KJA) wieder im Rahmen des Kreisjugenddialogs aus. Den Anfang in 2018 machte der Fußballkreis Köln. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der beiden Ausschüsse ging es in der BayArena direkt in eine Gruppenarbeitsphase zu den Themen „Inklusion“ und „Spielbetrieb E-/D-Junioren“. Es entstand ein diskussionsreicher Austausch, in dem direkt Lösungsvorschläge erarbeitet werden konnten. Auch dieser Dialog zeigt, dass der persönliche Austausch zwischen dem KJA und dem VJA enorm wichtig ist für die Arbeit und Weiterentwicklung des Jugendfußballs. Neben den Themen des Kreises stellte der VJA die Anpassung der Torhöhe vor. Wie bei den vorher besuchten KJA zeigten auch die Kölner großes Interesse an der Torhöhenänderung. Die nächste Dialogveranstaltung findet am 16. Mai im Kreis Heinsberg statt. (mp) ←

DFB-Mobil

Teamer bilden sich weiter

Ende Februar trafen sich die DFB-Mobil-Teamer/innen zu einer internen Schulungsmaßnahme in der Sportschule Hennef. Unter der Leitung von Jugendbildungsreferentin Sandra Fritz und DFB-Mobil-Koordinatorin Magdalena Schiefer stand die Vermittlung der neuen Praxiseinheit „Komplextraining Defensive“ für die Altersgruppe der A-/B-Junioren durch Verbandssportlehrer Markus Schenk auf dem Programm. Unter der Überschrift „FVM-Qualitätsstandards“ stand der Nachmittag ganz im Zeichen der intensiven Auseinandersetzung mit organisatorischen Rahmenbedingungen wie Einrichtungs-, Programm-, Durchführungs- und Erfolgsqualität. „Wir wollen die DFB-Mobil-Einsätze, aber auch die Qualität unseres Teams stetig weiterentwickeln. Unsere internen Schulungsmaßnahmen sind daher ein wichtiger Baustein, um die praktischen Erfahrungen der Teamer/innen in die zukünftige Arbeit einfließen zu lassen“, resümierte Magdalena Schiefer. (sf) ←



1207 Vereinsbesuche, 269 Schulbesuche und 12 Sondereinsätze und damit in der Summe 1488 Veranstaltungen hat der FVM seit 2009 mit dem DFB-Mobil durchgeführt. Auch 2018 wird das Mobil weiter quer durch das FVM-Gebiet fahren. **Sie wollen das DFB-Mobil buchen?** Dann melden Sie sich bitte direkt bei unserer Koordinatorin Magdalena Schiefer (E-Mail: magdalena.schiefer@fvm.de).

Nähere Informationen finden Sie auch unter www.fvm.de/qualifizierung/dfb-mobil/konzeptanmeldung/.

Besuch aus China

Im Dezember 2019 werden die 24. Handball-Weltmeisterschaften der Frauen in Japan ausgetragen. Chinas Handballerinnen haben sich für dieses wichtige Turnier im Nachbarland einiges vorgenommen und befinden sich bereits jetzt in der systematischen WM-Vorbereitung. Niederlagen wie die 24:9-Schlappe gegen Gastgeber Deutschland bei der WM 2017 sollen dann der Vergangenheit angehören. Für eines von mehreren Trainingslagern auf

dem Weg nach Japan hatte das deutsche Trainerteam um Jörn-Uwe Lommel und Mario Meyer die Sportschule Hennef ausgewählt. Vier Wochenlang nutzte der Dritte der Asienmeisterschaften 2017 die idealen Bedingungen in der Sportschule für eine Kombination aus intensiven Trainingseinheiten und Testspielen. Wir bedanken uns für den Besuch und drücken die Daumen, dass sich die harte Arbeit am Ende auszahlt! (mb) ←

3. Liga zu Gast in Hennef

Immer häufiger steuern Teams aus der 3. Liga die Sportschule Hennef an, schätzen die 40 km-Distanz zum Kölner Südstadion und nutzen die optimalen Möglichkeiten zur Vorbereitung auf das Spiel gegen die Fortuna. Bereits in der Vorsaison war der SC Paderborn in Hennef zu Gast, nun begrüßte das Sportschulteam den FC Carl Zeiss Jena im Januar und den Chemnitzer FC im März im Dürresbachtal. (mb) ←



DERBYSTAR
THE BALL

TRADITION UND INNOVATION

Brillant APS

Seit 1968 handgenäht und doch ständig weiterentwickelt durch innovative Materialien und neue Designs.

Sehr weicher Ballkontakt. Präzises Sprung- und Flugverhalten. Optimale Rundheit.

www.derbystar.de

/derbystar

/derbystar.de

Sportschule Hennef

Umstieg auf LED

Was für den Sportler das Training ist, sind für die Sportschule Hennef die laufende Instandhaltung und Modernisierung: Beide müssen „fit“ bleiben und auf dem modernsten Stand sein. Im Rahmen der Sportschul-Modernisierung spielen die Sportstätten eine wesentliche Rolle, daher beschäftigt sich die Sportschule mit der energetischen Sanierung der Hallen und Sportplätze und nimmt eine Runderneuerung vor.

LED auf dem Vormarsch

Aus dem eigenen Zuhause kennt es inzwischen fast jeder: Die klassische Glühbirne hat ausgedient, LED-Leuchtmittel haben längst Einzug gehalten. Dass LED-Leuchtmittel auch für Sportplätze in Frage kommen, ist daher logisch und zeitgemäß. Mittlerweile werden von zahlreichen Herstellern ganzheitliche und zuverlässige Systeme angeboten, die zukunftssicher sind und durch Herstellergarantien von bis zu zehn Jahren Investitionssicherheit geben.

Die Sportplätze, Kleinspielfelder und die Kunstrasenhalle der Sportschule werden zurzeit noch herkömmlich mit Halogendampfstrahlern beleuchtet und sollen im Laufe des Jahres auf die moderne LED-Technik umgerüstet werden. Mit der geplanten Umrüstung soll nicht nur die Lichtqualität deutlich verbessert, sondern auch Energie eingespart werden.

Energieeinsparung durch LED

Das Einsparpotenzial setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen:

- **Energieausbeute:** Die LED-Technik nutzt die eingesetzte Energie deutlich effizienter. Um die gleiche Helligkeit zu erreichen, muss also weniger Leistung installiert werden. Der Stromverbrauch ist geringer.
- **Lichtmanagementsystem:** Herkömmliche Flutlichtanlagen können meist nicht gedimmt werden. Das Licht brennt folglich ganz oder gar nicht. Mit Hilfe eines Lichtmanagements können die Masten und Leuchten einzeln geschaltet und auch gedimmt werden. Ist für den Trainingsbetrieb oder in der Dämmerung beispielsweise nur ein Teil der Leistung notwendig, kann dies bei der Schaltung berücksichtigt werden.
- **Keine Vorlaufzeiten:** Halogendampfstrahler benötigen nach dem Einschalten etwas Zeit, um die volle Leistung zu entfalten. Will man zudem zwischen Trainingseinheiten das Licht aus- und wieder einschalten, so ist das nur schwerlich möglich, da die Leuchten zunächst abkühlen müssen. In der Folge brennt das Licht häufig durch, obwohl es gar nicht benötigt wird. LED-Strahler entfalten nach dem Einschalten direkt ihre volle Leistung und können zwischendurch problemlos gedimmt oder ganz abgeschaltet werden.

Förderer:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Umsetzende Förderstelle:

Projekträger Jülich | Forschungszentrum Jülich GmbH

Weitere Infos unter:

www.ptj.de/projektfoerderung/nationale-klimaschutzinitiative/kommunalrichtlinie



Die alte Flutlichtanlage der Sportschule wird durch moderne LED-Leuchten ersetzt



Einsparpotenzial

Auch wenn die laufende Energieeinsparung erheblich ist, so scheuen viele Betreiber von Sportstätten die mit einer LED-Umrüstung einhergehenden Investitionen. Dass dies auf Dauer teuer werden kann, zeigt das Rechenbeispiel für einen der Sportplätze der Sportschule Hennef (vgl. Tabelle): Gut 70 Prozent Strom können eingespart werden – bei einem Strompreis von 0,25 Euro je kWh ist das eine Ersparnis von knapp 4.700 Euro. Hinzu kommen Einsparungen bei den laufenden Kosten für die Wartung und den Austausch defekter Leuchtmittel – pro Platz und Jahr sind in der Sportschule z.B. rund 1.500 Euro.

Niedrige Amortisationszeiten & staatliche Förderung

Der anstehenden Investition in Höhe von ca. 45.000 Euro stehen also Einsparungen von ca. 6.200 Euro pro Jahr gegenüber. Die neue Anlage hat sich also nach ca. sieben Jahren amortisiert. Noch besser sieht es aus, wenn Zuschüsse der öffentlichen Hand in Anspruch genommen werden: Beim Bundesministerium für Umwelt (BMU) kann man z.B. eine Förderung von 30 Prozent der Investitionskosten beantragen, sofern mindestens 70 Prozent CO₂ eingespart werden.

Sascha Hendrich-Bächer ←

Vergleich einer alten und neuen Flutlichtanlage

	Altanlage	Neuanlage
Anzahl Leuchten	18	12
Leuchtenleistung	2.400 Watt	1.550 Watt
Gesamtleistung	43.200 Watt	18.600 Watt
Betriebsstunden/Jahr	600	600
Stromverbrauch/Jahr	25.920 kWh	3.906 kW 3.348 kWh (Trainings- Vollbetrieb)
Stromkosten/Jahr	6.480,00 Euro	1.813,50 Euro
Wartung & Leuchtmitteltausch/Jahr	2.000 Euro	500 Euro
Betriebskosten/Jahr	8.480 Euro	2.313,50 Euro

„Bewegung, Spiel und Sport sind für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung unerlässlich. Diese Botschaft muss zu unserer Bildungspolitik durchdringen.“ Walter Schneeloch

FVM-Business-Club

Die RheinDenker und der Magnus-Effekt

Bei der fünften Ausgabe der „RheinDenker“, dem FVM-Business-Club, stand im neuen Nachwuchszentrum von Fortuna Köln das Thema **Sport und Bildung** im Fokus.

„Wir suchen uns für unsere Veranstaltungsreihe immer Orte aus, an denen das Herz des Fußballs schlägt“, begrüßte FVM-Präsidiumsmitglied Johanna Sandvoß die rund 50 „RheinDenker“, die sich zur mittlerweile fünften Ausgabe des FVM-Business-Club im neuen Nachwuchszentrum des Drittligisten Fortuna Köln eingefunden hatten.

Dort schlägt es zweifellos. Gerade erst hatte die Fortuna ihren 70. Geburtstag gefeiert und zu diesem Anlass das neue Nachwuchszentrum für eine der größten Jugendabteilungen im FVM-Gebiet eröffnet. „Wir sind stolz, so kurz nach der Eröffnung die erste Veranstaltung in diesen Räumlichkeiten gleich mit dem FVM machen zu dürfen“, sagte Stefan Puczynski, der als Vertreter des Gastgebers die Begrüßung vornahm.

Und warum dieser Ort ganz besonders gut zum Thema der Veranstaltung passte, formulierte im Anschluss FVM-Präsident Alfred Vianden: „Der Nachwuchs von heute ist unsere Zukunft von morgen. Und bei der Entwicklung spielt neben der Bildung auch der Sport eine ganz entscheidende Rolle. Wie untrennbar diese beiden Bereiche miteinander verbunden sind, wollen wir ihnen heute Abend ans Herz legen.“

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und früherer FVM-Vizepräsident, hatte es sich als „Kind des FVM“ nicht nehmen

lassen, den „RheinDenkern“ die LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ höchstselbst vorzustellen. „Ich bin gerne hier und nehme jede Gelegenheit wahr, um auf das Bildungspotenzial des Sports hinzuweisen. Ich bin gerne Botschafter dieser Mission und werbe für den Wert des Sports“, betonte der Bensberger gegenüber den Gästen aus Wirtschaft, Medien, Sport und Politik.

Ziel der breit gefächerten Kampagne ist es, das Bildungspotenzial des Sports ins allgemeine Bewusstsein zu bringen. In erster Linie bei den im Sport tätigen Ehrenamtlern, aber darauf aufbauend auch in Politik und Gesellschaft. „Die meiste Bildung läuft informell ab, also nicht passiv wie zumeist in der Schule. Und da spielt der Sport eine ganz entscheidende Rolle. Bewegung, Spiel und Sport sind für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung unerlässlich. Diese Botschaft muss zu unserer Bildungspolitik durchdringen“, forderte Schneeloch, der aber auch ein praktisches Beispiel dafür parat hatte, wie durch den Sport Fachwissen vermittelt werden kann: „Als aktiver Fußballer habe ich damals die ein oder andere Ecke direkt reingedreht. Dass dafür aber der Magnus-Effekt, ein Phänomen der Strömungsmechanik, verantwortlich ist, habe ich erst im Rahmen der Kampagne gelernt.“ Dass die Kampagne mittlerweile in der NRW-Landespolitik bis zur Spitze vorgedrungen ist, macht Schneeloch ebenso stolz wie die Ergebnisse der von LSB und Landesregierung beschlossenen „Zielvereinbarung Nr. 1: Sportland NRW“.



Doch Kampagnen wie jene zu Sport und Bildung oder zur Förderung des Ehrenamtes bedürfen immer auch starker Partner. Ein solch starker und verlässlicher Partner ist WestLotto. Nicht nur durch den Oddset-Fair-Play-Pokal oder im Rahmen des Finaltags der Amateure unterstützt WestLotto Verbände wie den FVM oder den LSB. „Die Förderung gesellschaftlicher Träger, insbesondere des Sports, ist eine wichtige Aufgabe“, erklärte Kommunikationsreferentin Kristina Sauerstein, die, anknüpfend an den Vortrag von Walter Schneeloch, betonte: „Uns ist wichtig, ein Kooperationspartner auf Augenhöhe zu sein, statt nur Geldgeber. Wir gestalten und machen aktiv mit.“ Dieses Motto galt im Anschluss an die Vorträge auch für die „RheinDenker“, die im kulturellen Vereinsheim der Fortuna noch ausreichend Gelegenheit für interessante Gespräche und Duelle am Kickertisch hatten.

Stefan Kühlborn ←

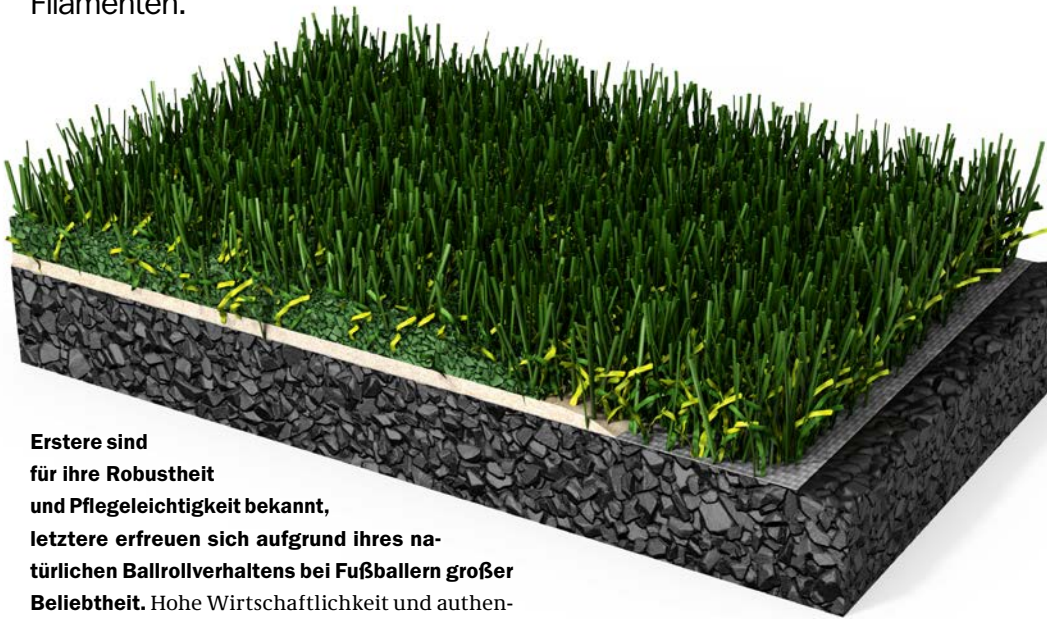


v.l.: LSB-Präsident Walter Schneeloch, Kristina Sauerstein (Referentin Unternehmenskommunikation WestLotto), FVM-Präsident Alfred Vianden, Wolfgang Holzhäuser (Schirmherr der RheinDenker), Stefan Puczynski (Vorstandsmitglied Fortuna Köln) und FVM-Präsidiumsmitglied Johanna Sandvoß

LigaTurf Cross: die Symbiose unterschiedlicher Fähigkeiten

Das Beste aus zwei Welten

Mit dem neuen Fußballrasen LigaTurf Cross ist es Polytan gelungen, zwei erfolgreiche Produktwelten intelligent miteinander zu verbinden: Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten und Kunstrasensysteme mit glatten Filamenten.



Erstere sind für ihre Robustheit und Pflegeleichtigkeit bekannt, letztere erfreuen sich aufgrund ihres natürlichen Ballrollverhaltens bei Fußballern großer Beliebtheit. Hohe Wirtschaftlichkeit und authentischer Spielkomfort gehen bei dem neuen LigaTurf Cross erstmals eine Symbiose ein – und können so die Wünsche von Spielern, Trainern, Investoren und Betreibern gleichermaßen erfüllen.

Die Betreiber stark bespielter Fußballfelder wie Gemeinden, Vereine oder Sportschulen wissen strapazierfähige Kunstrasensysteme sehr zu schätzen – schonen sie doch durch einen vereinfachten und geringeren Pflegeaufwand langfristig die Haushalts- oder Vereinskassen und die Plätze können das ganze Jahr ohne witterungsbedingte Spielpausen genutzt werden. Aus diesem Grund fällt die Wahl der Verantwortlichen zumeist auf Kunstrasensysteme mit texturierten Filamenten, da sie die gewünschte Robustheit und Langlebigkeit mit sich bringen. Fußballer hingegen, egal ob jung



oder alt, Profispieler oder Freizeitkicker, wünschen sich „echte“ Fußballrasen mit glatten Filamenten – durch ihren der Natur nachempfundenen Aufbau bieten sie ein authentisches Ballrollverhalten und erlauben Spielzüge wie auf Naturrasen.

Sowohl die Forderung nach hoher Wirtschaftlichkeit als auch nach naturrasenähnlichem Spielkomfort kann Polytan zukünftig mit nur einem Kunstrasensystem entsprechen – dem neuen LigaTurf Cross. Bei seinem Aufbau wurden erstmals glatte und texturierte Filamente miteinander kombiniert. Diese Hybridtechnologie aus zwei bereits etablierten Produkten bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Die Spieler erhalten durch die Verwendung von glatten, 360 Mikrometer dicken Filamenten des Typs LigaTurf RS+ CoolPlus die Optik und Haptik eines Fußballrasens, wie er bereits weltweit im Profifußball im Einsatz ist. Das renommierte „Stade de Suisse“ in Bern, das WM-Finalstadion „BC Place“ in Vancouver oder das „Stade du Moustoir“ des französischen Erstligaklubs FC Lorient sind nur drei der bekannteren Beispiele. Gleichzeitig verfügt die Neuentwicklung dank der texturierten, 250 Mikrometer dicken Filamente des Typs LigaGrass Pro CoolPlus über einen geringen Pflegeaufwand,

verbesserte Stabilisierung des Einstreugranulats und mehr Rasenvolumen. Der Kunstrasen LigaGrass Pro CoolPlus spielt seine Stärken insbesondere bei hochfrequentierten Mini- und Kleinspielfeldern sowie Multisportanlagen aus – also dort, wo hohe Strapazierfähigkeit an erster Stelle steht.

Ferner schützt beim LigaTurf Cross die UV-Strahlung reflektierende CoolPlus-Funktion den Kunstrasenplatz zuverlässig vor Überhitzung an warmen Spieltagen. Bei der BiColour-Farbgebung kombiniert Polytan hell- und dunkelgrüne Fasern in einem Filament, was dem gesamten Spielfeld eine noch frischere, natürlich anmutende Optik verleiht.

Der neue Fußballrasen LigaTurf Cross von Polytan besteht aus mehreren Schichten und Materialien: eine Insitu-Elastikschicht als Basis, darauf texturierte und glatte Kunstrasenfilamente, die mit Sand und Einstreugranulat verfüllt sind.

Beim neuen LigaTurf Cross wurden erstmals glatte und texturierte Rasenfilamente in einem Kunstrasensystem vereint. Das Resultat ist hohe Wirtschaftlichkeit kombiniert mit naturrasenähnlichem Spielkomfort.



INFO

Über die Polytan GmbH

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969. Stets die modernsten sportmedizinischen Erkenntnisse im Blick, entwickelt der Spezialist für Sportböden im Außenbereich seine Kunststoff-Sportbeläge und Kunstrasensysteme kontinuierlich weiter. So besitzen die Spielfelder aus Kunstrasen heute beispielsweise ein naturnahes Rasengefühl und sehr gute Spieleigenschaften. Hochwertige Kunststoffbeläge sind von stoßdämpfenden Fallschutzböden über multifunktionale Allwetterplätze bis hin zu Highspeed-Oberflächen für internationale Leichtathletik-Veranstaltungen erhältlich. Neben eigener Entwicklung, Herstellung und Einbau der Sportböden zählt auch ihre Linierung, Reparatur, Reinigung und Wartung zum Leistungsspektrum von Polytan. Sämtliche Produkte entsprechen den aktuellen nationalen und internationalen Normen und verfügen über alle relevanten Zertifikate internationaler Sportverbände wie FIFA, FIH, World Rugby und IAAF.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polytan.com.

Fotos: Polytan GmbH

Die Rettungskette bei Herz-Kreislaufstillstand

Auf den Ernstfall vorbereitet sein

Jedes Jahr erleiden in Deutschland mehrere tausend Menschen beim Sport einen plötzlichen Herztod. Deshalb sollte gerade in Sportvereinen Kenntnis über die richtige Anwendung herrschen:

DIE RETTUNGSKETTE

1. Das Erkennen einer Person mit Herz-Kreislaufstillstand

Liegt eine Person leblos auf dem Boden und reagiert nicht mehr auf Ansprache, ist es am wichtigsten, den Notruf 112 abzusetzen und dann sofort die Atmung zu prüfen. Ist diese nicht hör- oder fühlbar, handelt es sich um einen Herz-Kreislaufstillstand. Versuchen Sie, wenn vorhanden, schnellstmöglich einen Defibrillator herbeizuholen.

2. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung

Wenn ein Herz-Kreislaufstillstand vorliegt, pumpt das Herz kein Blut mehr durch den Körper. Dies muss der Helfer nun durch die Herzdruckmassage übernehmen. Dabei wird ein Handballen auf die Mitte des Brustkorbs gelegt und die zweite Hand auf die Erste. Der Druck der Massage muss die Brust fünf Zentimeter eindrücken. Der Rhythmus sollte 100 x pro Minute sein, 30 x, dann 2 x Mund-zu-Mund beatmen.

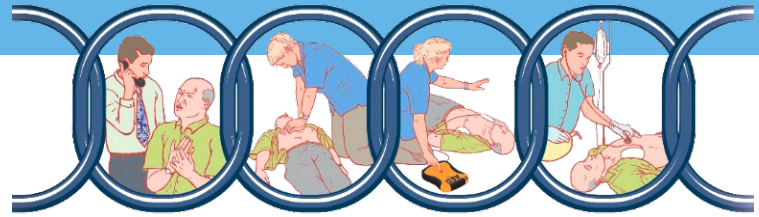


Foto: Defib Deutschland GmbH

3. Den Defibrillator nutzen

Dank der Sprach- und Videoführung ist die Bedienung nach dem Einschalten selbsterklärend. Die Elektroden müssen, wie auf der Verpackung dargestellt, auf den freien Oberkörper aufgeklebt werden. Nach der Analyse, bei der das Gerät zuerst über die Elektroden prüft, ob ein Elektroschock nötig ist, wird der Helfer aufgefordert, den roten Auslöser zu drücken. Das Gerät erklärt anschließend das weitere Vorgehen.

4. Die Weiterversorgung

Leiten Sie das eintreffende medizinische Fachpersonal so schnell wie möglich zur betroffenen Person. So können sofort weitere lebenserhaltende Maßnahmen durchgeführt werden.



Kooperationsangebot von Defibtech

Auch im Jahr 2018 stellt Defibtech seine Defibrillatoren den FVM-Vereinen wieder zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung. Machen auch Sie Ihre Sportanlage herzsicher! Alle Informationen unter www.fvm.de (Rubrik: Der FVM/Partner) ←

DIE RICHTIGE TAKTIK...

AUS PREIS UND LEISTUNG ENTSCHEIDET!



www.trofil-sport.de



Die Kunstrasen-Experten – weltweit!

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de

PHYSIO CKI informiert

Rückenschmerzen können jeden treffen

Wir alle kennen sie – die Schmerzen im Rücken. Auch Leistungssportler leiden genauso oft unter Beschwerden im Rücken wie jeder andere Mensch. Denn die maximalen Belastungen während des Sports betreffen den gesamten Körper und Organismus und können zu Rückenschmerzen, Nackenschmerzen oder sogar zum Bandscheibenvorfall führen.

Das kann selbst den besten Athleten passieren, wenn zu einseitig trainiert wird. PHYSIO CKI behandelt Leistungs- und Freizeitsportler gleichermaßen, die ein Defizit in ihrer Muskulatur aufzeigen. Die meisten Sportarten legen ihren Schwerpunkt darauf, die Bein-, Oberkörper- und Armmuskulatur zu beanspruchen und dort entsprechende Muskeln zu fordern. Fast immer wird beim Kraftaufbau aber die Rumpfmuskulatur, wie Bauch und unterer Rücken, vernachlässigt. Leistungsruderer Peter S., der bei PHYSIO CKI in Behandlung ist, hat mit denselben Symptomen zu kämpfen wie Personen, die täglich im Büro sitzen. Bei ihm zeigten



die Tests, dass sogar Ruderer das Trainingsdefizit einer schwachen Rückmuskulatur aufweisen können. Nur durch gezieltes Training und abgestimmte Übungseinheiten war es möglich, die Rumpfmuskulatur so zu stärken, dass sie dem täglichen Training langfristig standhält.

Es ist wichtig, die richtige Balance zwischen Ausgleichsbewegungen und Kräftigung sowie körperlicher Kompensation zu finden. Nur so können im Leistungssport Verletzungen im Rücken, Rückenbeschwerden oder sogar Bandscheibenvorfälle präventiv behandelt werden. Ein gezieltes Rückenprogramm mit Physiotherapeuten ist für Sportler genauso wichtig wie die Ernährung.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich von Experten, wie den Therapeuten bei PHYSIO CKI, beraten zu lassen. Denn jeder Körper ist individuell und reagiert unterschiedlich auf bestimmte Übungen. Nur durch

professionelle Unterstützung kann gewährleistet werden, dass Sie die richtigen Übungen und Abläufe für Ihre Bedürfnisse finden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.physio-cki.de.



Soccer Courts und Kleinspielfelder

Attraktive Angebote für Vereine und Kommunen

Seit einigen Monaten hat artec Sportgeräte das Sortiment im Bereich der Soccer Courts und Kleinspielfelder nochmal deutlich ausgeweitet. Nachdem die Soccer Court-Offensive des Unternehmens im Jahr 2016 bereits sehr erfolgreich angenommen wurde, bietet der Hersteller aus Melle nun auch Soccer Courts und Kleinspielfelder an, die dem Grundgedanken der seit 2015 eingeführten easytec-Produktlinie folgen. Somit können die Kunden neben den seit Jahren bewährten Premium-Anlagen nun zusätzlich auch kostenoptimierte Soccer Courts und Kleinspielfelder bei artec erhalten. Die easytec-Courts werden dabei in Anlehnung an die „DFB-Minispielefelder“ gefertigt und stellen eine sehr attraktive preisliche Alternative zu den weiterhin verfügbaren Premium-Produkten aus dem Hause artec dar.

Multifunktionsspielfelder und umfassendes Zubehör

Die Vorteile für die Kunden von artec liegen dabei auf der Hand: Erstens können die Soccer Courts und Kleinspielfelder direkt beim Hersteller ohne den Umweg über den Handel gekauft werden und zweitens kann der Hersteller aus Melle auch jederzeit auf kundenseitige Sonderwünsche eingehen, da die Produkte in Eigenregie konstruiert, gefertigt und auch vor Ort beim Kunden montiert werden. Selbstverständlich können die Courts auch mit allen gängigen Toren und Ballfanganlagen von artec ausgestattet werden. Auch die Nutzung als Multifunktionsspielfeld für Volleyball, Basketball oder Tennis ist möglich. In Kombination mit einer umfassenden und kompetenten Beratung sind die Kunden bei artec Sportgeräte somit bestens aufgehoben, wenn es um einen neuen Soccer Court geht.



Bei Interesse steht Ihnen das Team der artec Sportgeräte GmbH jederzeit gerne für eine persönliche Beratung oder erste Informationen unter der Telefonnummer 05422 / 9470-0 oder per E-Mail aktion@artec-sportgeraete.de zur Verfügung.

einfach. einzig. artec.



Fotos: artec Sportgeräte



DFB-Integrationspreis Auszeichnung für RW Hütte

Mit dem DFB-Integrationspreis zeichnet der Deutsche Fußball-Bund jährlich Vereine, Schulen und kommunale sowie freie Träger aus, die mit Fußball wertvolle Integrationsarbeit leisten. Unter den Bun-

dessiegern war in diesem Jahr auch der SV RW Hütte aus dem FVM-Gebiet, der mit seiner Initiative „Keiner bleibt zurück“ den zweiten Platz in der Kategorie „Verein“ belegte und 10.000 Euro Preisgeld erhielt. „Fußball hat die Kraft, Brücken zu bauen und Menschen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft zu

verbinden“, sagte DFB-Präsident Reinhard Grindel bei der Verleihung. „Auch die diesjährigen Gewinner setzen vorbildlich auf die positive Kraft des Fußballs und fördern die Vielfalt weit über den Fußball hinaus auch in unserer Gesellschaft.“

„Keiner bleibt zurück“: Unter diesem Motto engagiert sich der RW Hütte für eine vielfältige Gemeinschaft. Mehr als die Hälfte der jugendlichen Mitglieder hat einen Migrationshintergrund. Unab-

formen, die auch außerhalb des Spielgeschehens ein Team bilden und so Verständnis füreinander entwickeln. Umgesetzt werden beispielsweise wöchentliche Gesprächskreise bei Getränken und

Plätzchen, in denen jeder sein Herkunftsland, seine Gebräuche und Sitten näher vorstellen kann. Außerdem helfen Vereinsbotschafter mit Empathie, Geduld und vielfältiger Unterstützung und weisen den Weg in die Vereinsgemeinschaft. Sie sind Vertrauenspersonen und wirken bis in den privaten Bereich der po-

tenziellen neuen Mitglieder. Der FVM gratuliert herzlich zur besonderen Auszeichnung! Danke für das tolle Engagement!



hängig von der finanziellen Situation der Familien, können alle Jugendlichen aktiv am Vereinsleben und an mehrtägigen Jugendfreizeiten teilnehmen. Ziel des Troisdorfer Vereins ist es, aus allen Gesellschaftsschichten und Nationen Mannschaften zu

Suchtvorbeugung

Kostenlose Aktionsboxen für Fußballvereine

Der Deutsche Fußball-Bund und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) verlängern ihre seit mehr als 25 Jahren bestehende Zusammenarbeit um weitere drei Jahre. Bestandteile der Kooperation bleiben zwei Initiativen: „Kinder stark machen“ zur frühen Suchtvorbeu-

gung ab dem 4. Lebensjahr und das bundesweite Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“. Vereine können sich entscheiden, eine Veranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende unter die Schirmherrschaft einer der Initiativen zu stellen und erhalten dafür kostenlose Aktions-

ALKOHOLFREI
Sport genießen



boxen. Prall gefüllt sind diese etwa mit Informationsbroschüren, T-Shirts, Postern oder Werbeanern. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.alkoholfrei-sport-genieessen.de und www.kinderstarkmachen.de.



Informationsveranstaltungen

Sportstätten schaffen und erhalten: Möglichkeiten der Finanzierung

Sportvereine sind häufig gezwungen, erhebliche finanzielle Mittel in die eigenen Sportstätten zu investieren oder sich an der Modernisierung und Sanierung der von ihnen genutzten kommunalen Sportstätten finanziell zu beteiligen. Daher haben der Bund und das Land NRW den Kommunen Finanzmittel im Rahmen mehrerer Förderprogramme zur Verfügung gestellt. In Informationsveranstaltungen für Vertreter/innen von Vereinen oder Verwaltungen geben die Staatskanzlei des Landes NRW und der LSB NRW einen Überblick über die aktuellen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu Terminen und Anmeldung finden Interessierte unter www.fvm.de (Rubrik: Service).



FVM-Jugendcamp in den Sommerferien

Spiel, Spaß, Sport – und nette Leute!

Vom 15. bis 27. Juli bietet der FVM wieder seine Ferienfreizeit für 8- bis 12- und 13- bis 16-Jährige im hessischen Feriendorf „Eisenberg“ an. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches sportliches wie außersportliches Freizeitprogramm mitten in einer eindrucksvollen Landschaft. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Euro. Darin sind neben dem Programm auch Unterkunft, Vollverpflegung und Betreuung durch erfahrene Betreuer enthalten. Die Kinder und Jugendlichen werden altersgemäß in zwei Gruppen aufgeteilt (8-12 und 13-16 Jahre). Geschwisterkinder erhalten einen Rabatt von 30 Euro. Mannschaften, die geschlossen teilnehmen, erhalten als besonderes Teamangebot 15 Prozent Ermäßigung. Interessierte melden sich im FVM-Online-Lehrgangsplan unter www.fvm.de (Rubrik: Engagement/Ferien&Camps) an. Für Rückfragen steht FVM-Mitarbeiterin Mareike Prior (E-Mail: mareike.prior@fvm.de, Tel.: 02242/91875-39) zur Verfügung. ←



Julius Hirsch Preis – jetzt bewerben

Für Vielfalt, Respekt, Demokratie und Menschenrechte

Noch bis zum 30. Juni 2018 läuft die Ausschreibung für den Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußball-Bundes. Bewerben können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Zeitraum von Juli 2017 bis Juni 2018 im Zusammenhang mit dem Fußball in besonderem Maße für Vielfalt und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eingesetzt haben. Ausgezeichnet werden sowohl zeitlich befristete Aktionen als auch unbefristete Projekte. Die drei Sieger werden am Rande eines Länderspiels der Nationalmannschaft feierlich ausgezeichnet. Darüber hinaus gibt es für die Bewerber attraktive Sachpreise zu gewinnen. Ausführliche Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter www.dfb.de/julius-hirsch-preis. ←



LSB-Kampagne

365 Tage der Ehre: Täglich 500 gewinnen

Seit dem 14. April läuft das Aktionsjahr „Tage der Ehre“ des Landessportbundes NRW. Im Laufe eines Jahres sollen mindestens 365 Aktivitäten zur Förderung des Ehrenamtes in NRW stattfinden.

Alle Vereine können sich mit ihren Ideen bewerben. In einer von fünf Kategorien sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt:

- **Ansprache, Gewinnung, Bindung**
(Aktionen, die das Ziel verfolgen, dass sich neue Ehrenamtliche im Verein engagieren)
- **Einarbeitung, Orientierung, Begleitung**
(Aktionen, die neue Engagierte im Verein nicht „im Regen stehen lassen“, sondern sie begleitend einarbeiten und unterstützen)
- **Dank, Anerkennung**
(Aktionen, die ehrenamtlich Engagierten Wertschätzung entgegen bringen)
- **Beendigung, Verabschiedung**
(Aktionen, die zeigen, wie eine gelungene Verabschiedungskultur in Verein aussieht)
- **Innovative coole Ideen**
(Aktionen, die kreatives Denken beweisen)

Die Engagierten können nicht nur 500 Euro zur Unterstützung ihrer Projekte gewinnen, sondern werden auch öffentlichkeitswirksam in den Blickpunkt gestellt. Damit würdigt der LSB die Arbeit der Ehrenamtlichen, die dem organisierten Sport seinen hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert und seine Unabhängigkeit verschafft. Weitere Informationen zur Aktion „365 Tage der Ehre“ sowie das Antragsformular finden Interessierte unter www.sportehrenamt.nrw/tage-der-ehre. ←

United by Football

Werde Teil der EURO-Bewerbung 2024

„United by Football – Vereint im Herzen Europas“: Unter diesem Motto steht die Bewerbung des DFB um die Ausrichtung der UEFA EURO 2024.

Dabei hat jeder Fan die Möglichkeit, sein Foto auf www.united-by-football.de hochzuladen und es unter dem Hashtag #UnitedByFootball in den sozialen Netzwerken zu teilen, um



so seine Unterstützung für die deutsche EURO-Bewerbung zu zeigen. Zahlreiche User haben ihr Foto bereits auf der Homepage hochgeladen. Schon

jetzt ist es eine eindrucksvolle Galerie von Menschen, die der Fußball zusammenbringt und die hinter der deutschen EURO-Bewerbung stehen. www.united-by-football.de. ←

TAGE DER EHRE

365

Aktionen fürs Ehrenamt.

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Sieg Stickerhefte beim VfR Marienfeld

Beim VfR Marienfeld ist die Leidenschaft am Stickerheft-Sammeln ausgebrochen. Beim Verkaufsstart waren innerhalb von drei Stunden 100 Alben und 1000 Sticker-tüten über die Ladentheke gegangen. Es wurde gleich danach am Sportplatz fleißig gesammelt und auch schon getauscht. Begonnen hatte das Projekt Wochen zuvor. „Ich habe das anfangs gar nicht ernst genommen“, gab Jugendleiter Andy Amling unumwunden zu. Die Mails einer Schweizer Firma mit dem Angebot, die Aktiven des Vereins zu fotografieren, Album und Bilder zu drucken, habe er erst einmal gelöscht. „Das kann sich ein kleiner



Andy Amling (l.) und Johannes Kaltenbach bereiten die Sammelalben und Sticker für den Verkauf vor (Foto: que)

Dorfverein mit 500 Mitgliedern gar nicht leisten, habe ich gedacht“, berichtet Amling. Erst als die Firma anrief und ihr Angebot vorrechnete, kam Amling auf den Geschmack. Von den 200 Alben und 2000 Tütchen mit je fünf Bildern zum Verkauf war schon beim Start die Hälfte verkauft. Hinter den 250 Aktiven liegen zwei Termine mit professionellen Fotografen. Der knapp drei Jahre alte Arda aus der Pampers-Liga wurde ebenso abgelichtet wie der „dienstälteste Fan“ Herbert Funken (92), der seit 71,9 Jahren zu dem 72 Jahre alten Verein gehört. Auch Tanja Knipp, die das Vereinsheim sauber hält, die gute Seele des Vereins, Erhard Tillmann, und Elisabeth Lintzen aus der Frittenbude können eingeklebt werden. Insgesamt gibt es 287 Bilder. (que)



Fritz Schramma, Hanns-Jörg Westendorf, Timo von Lepel und Hans Mörtter (v.l.) bei der Eröffnung des Nachwuchszentrums (Foto: wjs)

Köln

Neues Nachwuchszentrum für Fortuna

Baubeginn war im Juli 2016, Anfang März feierte nun Fortuna Köln die offizielle Einweihung seines neuen Nachwuchszentrums – im Jahr des 70-jährigen Vereinsbestehens. Entstanden ist für die Südstädter direkt neben dem Clubheim im Jean-Lörling-Sportpark in Köln-Zollstock ein wahres Schmuckkästchen, das endlich mehr Platz für einen der größten Vereine im Kreis Köln bietet. Lang war daher auch die Gästeliste zur Eröffnung: Neben den eigenen Profis waren auch die Kölner Bürgermeister Elfi Scho-Antwerpes und Hans-Werner Bartsch sowie „Ex-OB“ Fritz Schramma und Bezirksbürgermeister Andreas Hupke vor Ort. Vom FVM gratulierten FVM-Präsident Alfred Vianden und der Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié sowie Kreisjugendobmann Detlef Winkler, die Ralf Wessel, dem „Nachwuchsleiter Administration“ auch einige neue Spielbälle überreichten. Fortuna-Präsident Hanns-Jörg Westendorf bedankte sich bei allen, die zur Entstehung des „Netcologne-Nachwuchszentrums“ beigetragen hatten. Pfarrer Hans Mörtter von der örtlichen Luther-Kirche nahm die Einsegnung des neuen Gebäudes vor. Beide durchschnitten gemeinsam mit dem Netcologne-Geschäftsführer Timo von Lepel das symbolische Band vor dem Eingangsbereich und gaben damit den offiziellen Startschuss. (wjs)

Bonn

Neues Outfit für Ü60-Kreisauswahl

Als 2012 eine Ü60-Kreisauswahl im Fußballkreis Bonn entstand, wurde dies von vielen belächelt. Sechs Jahre später ist diese Truppe aktiver denn je, so dass sich der Vorstand des Fußballkreises Bonn entschloss, neue Trikots für die junggebliebenen Seniorenkicker anzuschaffen. Begonnen hatte damals alles mit dem FVM-Aktionstag „Sport für Ältere“, bei dem erstmals eine Ü60-Mittelrheinmeisterschaft durchgeführt wurde. Dies war für den damaligen Bonner F&B-Beauftragten Uwe Scheifgen Ansporn, auch für den Kreis Bonn eine schlagkräftige Truppe auf die Beine zu stellen. Nach vielen Telefonaten war recht schnell eine Mannschaft zusammengestellt, darunter auch Walter Blesgen, der sich seinerzeit sofort bereit erklärte, die Geschicke der neu formierten Mannschaft zu leiten und dies auch heute noch tut. Bei der Premiere gelang gleich der 2. Platz, der mit der Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft 2013 in Duisburg verbunden war. Im Laufe der Jahre hat sich ein fester Spielerstamm gebildet, wobei einzelne Abgänge durch neu hinzukommende Spieler kompensiert werden. An den alle zwei Wochen auf der Platzanlage des TB Witterschlick stattfindenden Trainingseinheiten nehmen stets sehr viele Spieler teil. Neben der jährlichen Ü60-Mittelrheinmeisterschaft finden regelmäßig Freundschaftsspiele statt. Der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann und sein Stellvertreter Uwe Scheifgen überreichten kürzlich den neuen Trikotsatz mit dem Emblem des Fußballkreises Bonn und wünschten der Truppe weiterhin viel Erfolg. Jürgen Bachmann betonte, dass sich die Ü60er zu einem Aushängeschild des Fußballkreises entwickelt haben und lobte das Engagement von Trainer Walter Blesgen und seiner Mannschaft. (us)



lang gleich der 2. Platz, der mit der Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft 2013 in Duisburg verbunden war. Im Laufe der Jahre hat sich ein fester Spielerstamm gebildet, wobei einzelne Abgänge durch neu hinzukommende Spieler kompensiert werden. An den alle zwei Wochen auf der Platzanlage des TB Witterschlick stattfindenden Trainingseinheiten nehmen stets sehr viele Spieler teil. Neben der jährlichen Ü60-Mittelrheinmeisterschaft finden regelmäßig Freundschaftsspiele statt. Der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann und sein Stellvertreter Uwe Scheifgen überreichten kürzlich den neuen Trikotsatz mit dem Emblem des Fußballkreises Bonn und wünschten der Truppe weiterhin viel Erfolg. Jürgen Bachmann betonte, dass sich die Ü60er zu einem Aushängeschild des Fußballkreises entwickelt haben und lobte das Engagement von Trainer Walter Blesgen und seiner Mannschaft. (us)



Euskirchen

„FUNino“ machte allen Spaß

Beim Tag des Mädchenfußballs in Blankenheim kamen zunächst die jüngeren Fußballerinnen im Grundschulalter auf ihre Kosten. Für die Mädchen gab es neben dem klassischen Turnier gegen die anderen Mannschaften auch die Möglichkeit, das DFB-Schul-Schnupperabzeichen zu erwerben. Dabei musste zunächst ein Dribbelparcours überwunden werden, ehe es weiter zur Passstation und schließlich zum Torschuss („Elferkönig“) ging. „Alle Mädchen aus den jeweiligen Teams haben mitgemacht, später auch die kleineren Geschwisterkinder“, freute sich die Schulfußballbeauftragte Barbara Schwinn. Zum Abschluss stand ein sogenannter FUNino-Wettbewerb auf dem Programm: Hier spielten die Mädchen in Dreiertteams auf vier Miniture, was zu vielen Ballaktionen und zahlreichen Abschlüssen auf das gegnerische Gehäuse führte. „Diese Turnierform hat allen eine Menge Spaß bereitet. Sie hat den Vorteil, dass sowohl die Passqualitäten als auch die Spielintelligenz gefördert wird“, sagt Schwinn. Zur abschließenden Siegerehrung kam Schulleiterin Eva Balduin in die Halle und überreichte Urkunden und Medaillen an die Teilnehmerinnen, deren Anzahl im Vergleich zu früheren Jahren rückläufig ist. „Das Interesse der Mädchen lässt leider nach, hat aber auch mit der sehr anstrengenden Woche der Schülerinnen zu tun“, ergänzt Schwinn, die mit Jan Tornow einen engagierten Tagespraktikanten im Orga-Team begrüßen konnte. (mbr) ←



Rhein-Erft

Neue Unparteiische

Gleich 17 neue Schiedsrichter darf der Fußballkreis Rhein-Erft seit Anfang März in seinen Reihen begrüßen. An insgesamt vier Lehrgangstagen wurden die Schiedsrichter-Anwärter von den erfahrenen Ausbildern um Lehrwart Michael Olligschläger auf den Einsatz an der Pfeife vorbereitet. Der praktische Teil der Ausbildung wurde diesmal in Hürth absolviert. Einmal mehr spendierte der Fußballkreis allen erfolgreichen Absolventen das erste Schiedsrichter-Outfit, damit diese bestens vorbereitet in ihr neues Hobby starten können. „Mit diesem Zeichen der Wertschätzung wollen wir den jungen Schiedsrichtern unsere Unterstützung mit auf den Weg geben“, sagte Norbert Szyszka, Vorsitzender des Kreisschiedsrichter-

ausschusses. Aus seinen Händen nahmen die 17 neuen Referees ihre Outfits in Empfang. Ein Sonderlob gab es zudem für David Djamalpour als Lehrgangsbesten. Die neuen Schiedsrichter: Kadir Coskun (Türkspor Bergheim), David Djamalpour, Dennis Sorber (beide 1. FC Quadrath-Ichendorf), Lukas Fischer (BW Königsdorf), Selim Kara (SpVg Vochem), Tobias Krebs (SC Borussia Kaster-Königshoven), Mike Krumbeck (BC Viktoria Glesch/Paffendorf), Angelo Farruggio, Tobias Gralla, Niclas Nowacki, Paul Stehle (alle SSV Köttingen), Lasse Heidenreich, Frederick Lück, Mattia Stefanides (alle SSV Rot-Weiß Ahrem), Luka Horvat, Baris-Paris Trigenis (beide TSV Weiß), Marvin Pohl (VfR Fischenich). (sk) ←

Berg

39 neue Lizenz-Trainer

Zwei Trainer-C-Lizenz-Lehrgänge führte der Fußballkreis Berg unter der Leitung von Conny Pothmann durch. Als Referenten waren zudem Hubert Moog und Sinan Ataoglu im Einsatz. Ferner unterstützten Horst Semrau, Fabian Baldauf, Yannik Kayzers, Christian Will, Eckhard Demmer, Thomas Eßer und Frank Baxmeier bei einigen Einheiten. Nach 120 Lerneinheiten konnte sich Verbandssportlehrer Markus Schenk bei folgenden Personen in Bielstein von einer erfolgreichen Prüfung überzeugen: Thomas Mathia, Kemal Arikan, Jürgen Eich, Martin Leitzen (alle TuS Lindlar), Marcus Niehöfer, Ralf Pfennig (beide SV Union Rösrath), Anja Schiemann, Karsten Schmidt (beide FC Wiedenest-Othetal), Markus Krämer, Marc Schrobenauser, Tobias Kolb (TuS Elsenroth), Ralf Hoffmann, Rezgui Mohamed, Andreas Hellmann (alle SSV Nümbrecht), Stefanie Thamm, David Loose (beide VfL Berghausen), Thamrat Vechviroon (TuS Immekeppel), Osman Kocak, Zvonimir Ljubic (beide FV Wiehl).



Den Lehrgang in Biesfeld absolvierten erfolgreich: Philipp Franke, Kevin Steinacker, Dirk Hegemann, Chiara Flock, Claas Barfknecht (alle JFC Biesfeld/Kürten/Olpe), Leon Habernickel (SV Frielingsdorf), Mario Pütz (SV 09 Bergisch Gladbach), Thomas Gehlhaus (ASC Loope), Abdesstar Tollih, Paul Gurzynski (SV BW Hand), Vanessa Brühl (FC Bensberg), Sascha Ringes, Marc Pöckl (SV Bechen), Marcel Weinmann (TV Hoffnungsthal), Svenja Müller, Philipp Bögner (SG Agathaberg), Philipp Thören, Alexander Kehn (BW Biesfeld). (hp) ←

Köln

Trauer um Walter Juchem und Willy Victor

Der Fußballkreis Köln trauert um Walter Juchem und Willy Victor – zwei langjährige wie vorbildliche engagierte Menschen und treue Wegbegleiter und Freunde, die den Fußballkreis und den Fußball im Kreis Köln weit über den Fußballplatz hinaus geprägt haben.



Walter Juchem, ehemaliger Kreisvorsitzende und Kreisehrenmitglied, verstarb am 22. März im Alter von 85 Jahren. Unter anderem als Geschäftsführer war er viele Jahre seinem Heimatverein SC Borussia Kalk tätig. Beim Fußballkreis Köln war er Beisitzer im Kreisspielausschuss, ehe er von 1986 bis 1992 das Amt des Kölner Kreisvorsitzenden bekleidete, zudem stand er dem F&B-Ausschuss von 1990 bis 2001 vor. Walter Juchem erhielt neben zahlreichen Ehrungen unter anderem 1992 die DFB-Verdienstnadel und war Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Als großer Fan der deutschen Nationalmannschaft verfolgte er so manches Länderspiel auch vor Ort im Ausland.



Am 30. Januar verstarb Willy Victor, langjähriges Mitglied des Kreisschiedsrichterausschusses und Ehrenmitglied des Fußballkreises Köln, im Alter von 79 Jahren. Als Schiedsrichter begann er 1968 und war später in der Bundesliga als Assistent aktiv. Im Schiedsrichterausschuss unterstützte und begleitete er zahlreiche Talente in ihrer Karriere. Besonders am Herzen lag ihm die TG Schiedsrichter-Vereinigung Köln, wo er sich ebenso wie in seinem Heimatverein Borussia Lindenthal-Hohenlind in verschiedenen Funktionen intensiv einbrachte.

Wir werden Walter Juchem und Willy Victor sehr vermissen und beiden Verstorbenen immer ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser tief empfundenes Beileid gilt ihren Familien und allen Angehörigen.

Werner Jung-Stadié ←



Die Troisdorfer Ü40 mit Comedian Guido Cantz (unten, 2.v.l.) als prominentem Kicker (Foto: que)

Sieg

Troisdorf und Hennef im DFB-Pokal

Die Ü40-Kicker der SF Troisdorf 05 und des FC Hennef 05 nahmen an dem erstmals für diese Altersklasse ausgetragenen DFB-Pokal teil. Für beide Teams kam schon in der ersten Runde das Aus. Die Hennefer unterlagen beim VfB Kirchhellen mit 0:1 nach Verlängerung. Dabei überzeugten die 05er zwar spielerisch und erarbeiteten sich auch zahlreiche Chancen. Doch der Ball wollte an diesem Tag einfach nicht über die Linie. So trafen die Gastgeber nach einer Ecke in der Verlängerung zum Siegtreffer. Die Sportfreunde aus Troisdorf mussten sich dem deutschen Ü40-Vizemeister von 2016, Westfalia Herne, klar mit 0:4 geschlagen geben. „Der Sieg ist zwar verdient, aber um zwei Tore zu hoch ausgefallen“, resümierte Troisdorfs Trainer Hansjürgen Bedacht. (que)

←



Berg

Schiedsrichter ausgezeichnet

Das Programm der ersten Schiedsrichter-Weiterbildung des Jahres war prall gefüllt und beinhaltete u.a. die Ehrung verdienter und langjähriger Schiedsrichter, da die Weiterbildung im Dezember aufgrund schlechter Wetterbedingungen leider ausgefallen war. Aus 2017 wurden daher noch sieben Schiedsrichter geehrt, die entweder zehn, 20 oder sogar 30 Jahre Schiedsrichter des Kreises Berg sind. „Mit der silbernen und goldenen Verdienstnadel möchten wir unsere Wertschätzung für besondere Leistungen im Ehrenamt ausdrücken“, erklärte Heinz Wendeler. Für zehnjährige Schiedsrichtertätigkeit erhielten Sahin Gökhan (SV Frielingsdorf) und Michael Weber (TV Herkenrath 09) die silberne FVM-Verdienstnadel. Dank für 20 Jahre Schiedsrichtertätigkeit war die goldene FVM-Verdienstnadel für Sven Clever (TSV Ründeroth), Tobias Meier (SV Bergisch Gladbach 09), Rainer Richerzhagen (SpVg Holpe-Steimelhagen) und Riza Tokmak (DJK Gummersbach). Michael Oehler (Union Biesfeld/Offermansheide) machte die 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit voll und wurde daher mit der Ehrenamtsurkunde und einer Armbanduhr des DFB geehrt.

Im Rahmen der jährliche Ehrung „Danke Schiri“ wurden bei den „Schiedsrichter U50“ und „Schiedsrichter Ü50“ zwei Kreissieger geehrt. In der Kategorie U50 wurde Peter Molitor (46, FV Wiehl 2000) und in der Kategorie Ü50 Markus Stenzel (52, TV Herkenrath 09) geehrt, der darüber hinaus auch als Landessieger des FVM ausgezeichnet wurde. Mit 70 Jahren beendete Hans-Joachim „Jochen“ Kraus seine 46-jährige Schiedsrichterlaufbahn und erhielt zum Abschied mit großem Dank und Anerkennung seiner langjährigen Leistungen nebst Standing Ovationen ein T-Shirt und eine Shorts mit dem Kreis-Berg-Schiedsrichter-Logo. (hp)

←



v.l.: Rolf Müller, André Vicariesmann, Dietmar Pohl, Rebecca Winkler, Maik Rößler, Michael Thelen, Daniel Buchmüller, Reiner Görg, Jürgen Liehn (Foto: thg)

„Nur einer kann der Preisträger werden. Aber alle hätten es verdient“, sagte Jürgen Liehn, 2. Vorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter des Fußballkreises Berg, im Rahmen der Feierstunde für die Preisträger und Kandidaten der Ehrenamtspreise des FVM und des DFB. Zum ersten Mal wurde die Verleihung der Ehrenamtspreise in einer eigens dafür anberaumten Feierstunde durchgeführt. In Overath fand sich beinahe der gesamte Vorstand des Fußballkreises ein, um Preisträger und Kandidaten zu ehren. Die Wahl für den FVM-Preisträger aus dem Fußballkreis Berg fiel auf André Vicariesmann vom TuS Lindlar. Seit Mitte der 1980er Jahre leistete der heute 46-jährige eine Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeiten für den Verein und den Fußball im Allgemeinen. Bei den Frauen wurde Rebecca Winkler von der DJK SSV Ommerborn-Sand mit dem FVM-Ehrenpreis ausgezeichnet. Seit zehn Jahren arbeitet sie ehrenamtlich für den Verein und ist maßgeblich daran beteiligt, dass er in diesem Zeitraum durchgängig eine Frauen-Mannschaft im Spielbetrieb hat. Als Kandidat für den FVM-Ehrenamtspreis wurde der 77-jährige Dietmar Pohl vom SV Schnellenbach ausgezeichnet. Preisträger in der Kategorie „DFB Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ wurde Maik Rößler von der TuRa Dieringhausen. Der 27-jährige trainiert zahlreiche Jugendmannschaften des Vereins und hat auch dafür gesorgt, dass 40 neue Anmeldungen im Verein eingegangen sind. Zudem ist er Jugendleiter und Jugendgeschäftsführer. DFB-Ehrenamtspreisträger wurde der 50-jährige Michael Thelen für seinen seit 1986 ununterbrochenen ehrenamtlichen Einsatz im Bensberger Vereinsfußball. Der aktuelle Vorsitzende des FC Bensberg wurde zudem in den DFB-Club 100 berufen. (thg)

Rhein-Erft

Ehre, wem Ehre gebührt

Der Fußballkreis Rhein-Erft hat ehrenamtliche Mitarbeiter aus verschiedenen Vereinen ausgezeichnet. Als DFB-Kreisehrenamtssieger wählte der Kreisvorstand Frank Hellmer von der SpVg BBT aus, den FVM-Ehrenamtspreis erhielten Nadine Elles

Die stellvertretende Kreisvorsitzende Doris Mager (l.) beschenkte Stephan Mager (r.) und seine Schiedsrichter Charalabos Muratidis und Jasmine Boufeldja mit neuen Pullovern (Foto: mbr)

(BBT) und Ralf Mattheis vom SV Kaster. Als „Fußballheld“ in der Aktion „junges Ehrenamt“ wurde Simon Schmidt (SV Erfa 09 Gymnich) gemeldet. Herzlichen Glückwunsch allen Geehrten, danke für das tolle Engagement! (sm)



Köln

120 Jahre TV Rodenkirchen

Anfang März feierte der TV Rodenkirchen im clubeigenen Vereinsheim auf der Bezirkssportanlage Sürther Feld sein 120-jährigen Bestehen. Der Turnverein Rodenkirchen 1898 ist mit rund 3500 Mitgliedern, 49 Sportarten und 160 Trainern der viertgrößte Sportverein in Köln. Fußball wurde zwar erst relativ spät „entdeckt“, dann jedoch mit Nachdruck: Seit der Saison 2013/14 nimmt der TVR am Kreisspielbetrieb teil und ist heute mit 13 Junioren-, zwei Herren- und einer Frauen-Mannschaft, zudem einem Herren-Freizeitteam, beachtlich vertreten. Eine stolze Leistung, zumal die Platzkapazitäten am Sürther Feld den TVR vor organisatorische Probleme stellen. Dort befindet sich seit 2013 auch das 2013 Gesundheitscenter inklusive des Vereinsheims. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes war bei den Feierlichkeiten ebenso zu Gast wie Sportamtsleiter Gregor Timmer und dessen Vorgänger Dieter Sanden, Oliver Kehrl (MdL), Peter Pfeifer (Vorsitzender SSB Köln) oder der Rodenkirchener Bezirksbürgermeister Mike Homann, gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des TVR. Aus dem Fußballkreis Köln gratulierten Werner Jung-Stadié sowie der Ehrenamtsbeauftragte Heinz Osten, die einige neue Spielbälle überreichten. (wjs)

Euskirchen

Neuer Look für Referees



Knapp 100 Schiedsrichter des Kreises freuten sich vor kurzem über ein Geschenk des Fußballvorstandes. Im Rahmen ihrer Weiterbildung wurden den Unparteiischen von der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Doris Mager und Geschäftsführer Hans Geisler neue Pullover überreicht. „Dies ist bereits das dritte Mal in den letzten Jahren, dass wir unseren Schiedsrichtern eine kleine Anerkennung zukommen lassen. Damit will sich der Vorstand bei ihnen für die nicht immer ganz einfache Arbeit auf den Sportplätzen bedanken“, erklärte Mager. Der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Stephan Mager, freute sich über das gemeinsame Outfit der Referees. „Vor allem für die Gespanne, die an jedem Wochenende zusammen zu den Spielen anreisen und immer als Team unterwegs sind, halte ich ein einheitliches Auftreten für wichtig.“ (mbr)

Euskirchen „Ibby“ Trimborn verstorben

Die Fußball-Seniorenabteilung des Euskirchener TSC trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden Hans-Willi Trimborn, der von allen nur „Ibby“ gerufen wurde.



Hinterlässt eine große Lücke bei seinem Verein Euskirchener TSC: der langjährige Vorsitzende der Fußballabteilung, Ibby Trimborn (Foto: mbr)

Der 79-Jährige litt bereits seit einigen Jahren an Parkinson und war auf den Rollstuhl angewiesen. Dennoch fuhr er bis zuletzt, begleitet von seiner Tochter und seinem Schwiegersohn, zu den Heim- und Auswärtsspielen seines ETSC, dessen Kickern er seit 2007 vorstand. Dank seines persönlichen Engagements und der Freundschaft zu Hauptsponsor Willi Beier gelangen den Kreisstädtern zwei schnelle Aufstiege von der Bezirksliga bis in die Mittelrheinliga, wo sich der Verein seit 2010 zu einer festen Größe entwickelt hat. Die große Leidenschaft des gebürtigen Kuchenheimers galt zunächst dem Handball, wo er es mit dem TV Kuchenheim bis in die höchste Klasse schaffte. Die Unterstützung seiner Herzensklubs im Handball- und Fußballbereich blieb für Trimborn eine wichtige Konstante in seinem Leben. „Ohne den Einsatz von Ibby Trimborn stünde der ETSC nicht da, wo er heute ist. Er hinterlässt eine große Lücke“, bekräftigte Geschäftsführer Günter Weiß, der seinen Freund kurz vor dessen Tod noch besucht hatte. „An diesem Tag war er eigentlich genauso wie immer. Auch wenn er sich aus dem Alltagsgeschäft schon länger zurückgezogen hatte, war er geistig nach wie vor auf der Höhe.“ Kurz darauf ist Trimborn, der seit einiger Zeit mit Atemnot zu kämpfen hatte, in seinem Haus in Euskirchen friedlich eingeschlafen. (mbr)



Euskirchen Vorbildliche Jugendspieler

Trotz der Niederlage hielt Golbachs Torhüter Aaron Zander (r.) im Finale herausragend (Foto: mbr)

Bei der Endrunde um den Hallencup der F- und E-Jugend in Schleiden fiel vor allem das sportliche Verhalten der jungen Fußballer auf. Die Kinder gratulierten dem Gegner nicht nur fair zum Sieg oder spendeten im Erfolgsfall der unterlegenen Mannschaft Trost, sondern gratulierten dem Torhüter des Kontrahenten auch mal zu einer guten Parade, die gerade einen eigenen Treffer verhindert hatte. Ein vorbildlicher Umgang, den zwei Trainer vermissen ließen. „Wir mussten sie leider der Halle verweisen, weil sie am Rand massiv für Unruhe gesorgt und Entscheidungen der Schiedsrichter nicht akzeptiert haben“, berichtete Turnierleiter Wilfried Ronig, der ansonsten eine rundum gelungene Veranstaltung erlebte. Für die beiden Wettbewerbe hatten sich jeweils acht Teams qualifiziert, von denen die Erst- und Zweitplatzierten der Vierergruppen in das Halbfinale einzogen. Bei den F-Junioren siegte Weilerswist gegen Lommersum 2:1, bei der E-Jugend schafften Erft 01 und Golbach/Sötenich/Rinnen den Einzug ins Endspiel. Dort zeigte Erft 01 eine ganz starke Vorstellung und gewann souverän mit 4:0, wobei die Tore eine reine Familienangelegenheit blieben. Milian Mäurer, dem innerhalb von weniger als zwei Minuten ein Hattrick gelang, und sein Bruder Tamino sorgten für die frühzeitige Entscheidung. Zum eigentlichen Helden der letzten Partie avancierte jedoch Golbachs Keeper Aaron Zander, der gleich ein halbes Dutzend hervorragender Reflexe zeigte und damit eine höhere Niederlage verhinderte. (mbr)



Berg Vom Junior-Coach zum C-Trainer

13 Schüler/innen der Gesamtschule Reichshof hatten nach ihrem DFB-Junior-Coach-Lehrgang Lust auf mehr und nahmen am extra angebotenen C-Lizenz-Lehrgang teil. Unter der Leitung von Horst Semrau und Florian Kalk absolvierten die Nachwuchstrainer verschiedene Lerneinheiten zum Kinder- und Jugendfußball. Weitere Referenten wie Conny Pothmann (Ausbildungskoordinatorin), Yannik Kaysers (Jugendbildungsbeauftragter) und Thomas Esser (Schiedsrichter-Lehrwart) rundeten

die Ausbildung mit interessanten Einblicken ab. Nach der Prüfung durch FVM-Verbandssportlehrer Markus Schenk am DFB-Stützpunkt Bielstein dürfen sich nun Jan Tomm, Robin Sondermann, Nicklas Rohde, Matthias Pfaffenrot, Fabio Noß, Bjarne Möller, Niklas Krämer, Cederic Klein, Tilo Hennecke, Constantin Fischle, Davin-Silas Dresbach, Tom Dietzel und Hakan Yagci DFB-C-Lizenzinhaber nennen, herzlichen Glückwunsch! Florian Kalk

Euskirchen

14 neue C-Trainer am Start



Doris Mager (3.v.l.) vom Vorstand des Fußballkreises überreichte den erfolgreichen Teilnehmern des von Wilfried Brackhagen (2.v.l.) geleiteten Kurses ihre verdienten Urkunden (Foto: mbr)

Nach knapp drei Monaten waren 14 Teilnehmer des vom Fußballkreis angebotenen Übungsleiterkurses am Ziel: Sie erhielten aus den Händen der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Doris Mager ihre Urkunde und sind nun auch ganz offiziell Inhaber der C-Trainer-Lizenz mit dem Profil Kinder- und Jugendtraining. Ihre theoretische und praktische Prüfung, auf die sie von den beiden Referenten Wolfgang Schmitz und Wilfried Brackhagen vorbereitet worden waren, hatten die Absolventen bereits im letzten Dezember abgelegt. Im Rahmen der Feierstunde beim SSC Satzvey, wo auch der Lehrgang stattgefunden hatte, bedankte sich Wilfried Brackhagen bei seinen Schützlingen Jarne Borchmeyer, Guido Breuer, Maik Weihs (alle SpVg Nöthen-Pesch-Harzheim), Thomas Broszeit (SSV Weilerswist), Justin Faßbender (SV Sinzenich), Patrick Gummersbach, Gereon Zander (beide Euskirchener TSC), Mario Kessler (JSG Firmenich/Satzvey), Marek Malinowski (TuS Vernich), Holger Marian, Björn Usling (beide TuS Olympia Ülpnich), Mario Salzano (SV SW Stotzheim), Marc Schmitz (SV 47 Mutscheid) und Mario Weitzel (SC Germania Erftstadt-Lechenich) für die engagierte Mitarbeit und wünschte ihnen viel Erfolg für die zukünftige Tätigkeit in ihren Vereinen. (mbr) ←

Rhein-Erft

Neue DFB-Junior-Coaches

Die Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Pulheim sowie des Abtei-Gymnasiums Brauweiler verbindet nicht nur die Leidenschaft zum Fußball, sondern auch ihr gemeinsames Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit der Fußballvereine des Rhein-Erft-Kreises und ihrer Schule. Insgesamt 31 Absolventen/innen erlernten in einer 40-stündigen Schulung zum DFB-Junior-Coach Grundlagen und Aufgaben eines Fußballtrainers in Theorie und Praxis. Der DFB-Junior-Coach ist eine wichtige Säule innerhalb der DFB-Qualifizierungsoffensive, der den Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit ermöglicht. Neben der Sicherung des qualifizierten Trainernachwuchses ginge es auch um die Förderung des jungen Ehrenamtes und den Ausbau des Wertekanons um Respekt, Toleranz, Fairness und Pflichtbewusstsein, betonte Roland Profus als Leiter der Commerzbank-Filiale Pulheim in seiner Gratulation an die Nachwuchstrainer. Bei der Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen über den Fußball hinaus steht die Commerzbank als DFB-Partner den Junior-Coaches in Ausbildungs- und Beratungsfragen zur Seite. „Die Teilnehmer erhalten früh die Möglichkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, Trainererfahrung zu sammeln und selbst Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln“, beschreibt David Reifenrath, Leiter der Ausbildung, Lizenztrainer und Sportlehrer am GSG den Lehrgang. Besonders freut ihn, dass zum ersten Mal zwei Schüler aus den GL-Klassen (GL = Gemeinsames Lernen) teilnahmen. „Brian und Daniel haben nicht nur die Ausbildung erfolgreich absolviert, sie leiten auch seit einigen Wochen eine eigene Fußball-AG für Kinder der 5. Klasse“, so Reifenrath. Weitere Schüler sind in ihren jeweiligen Vereinen als Jugendtrainer eingesetzt oder hospitieren gerade in verschiedenen Mannschaften. Der DFB und der FVM unterstützen das Junior-Coach-Programm mit Material und Inhalten und sorgen gemeinsam mit dem Fußballkreis Rhein-Erft und dem Kreisjugendausschuss für die Vermittlung von Trainern an die Vereine. Klaus Köster ←

Köln

Treffen mit Betriebssportkreisverband



Mitte März fand das schon traditionelle Treffen des Kooperationspartners Betriebssportkreisverband Mittelrhein West (früher Köln) mit dem Fußballkreis Köln statt. Martina Lambertz, Binnur Sönmez, Bernd Hölzemann und Werner Jung-Stadié vom Fußballkreis tauschten sich mit den BKV-Vertretern Helmut Wefelmeier, Wilfried Heller und Sandor Krause über zahlreiche Themen wie die Kreistage 2019, das DFBnet und FUSSBALL.DE, den Terminkalender oder die Zukunft der Spielerpässe aus. Zudem loteten die Gesprächspartner weitere mögliche Schnittstellen zwischen dem Spielbetrieb des Betriebsports und dem AH-Spielbetrieb des Kreises aus. (wjs) ←

Im regelmäßigen Austausch sind der BKV Mittelrhein West und der Fußballkreis Köln (Foto: wjs)



Das Beste wie immer zum Schluss, ohne geht es aber einfach auch nicht: **FUSSBALL.DE** hat die schönsten Sprüche der Rückrunde zusammengestellt.

**„Im Pokal haben wir uns
in die Hosen gemacht. Ich
glaube, einmal reicht.“**

Mittelfeldspieler **Andreas Haber**
vom FC Unterföhring trifft, nach der
4:0-Niederlage im Pokalspiel gegen 1860
München, nun erneut auf die Löwen
#

**„Es hätte auch 7:2 ausgehen können,
aber ein 3:0 ist mir lieber.“**

VfB Homberg -Coach **Stefan Janßen** mit
ungewöhnlichen Ergebnis-Vorlieben
#

**„Wir haben die Winterpause um
fünf Minuten verlängert.“**

Illertissen-Trainer **Herbert Sailer**
über den 0:2-Rückstand nach nur
fünf Zeigerumdrehungen

**„Wenn du älter bist, läufst
du intelligenter.“**

Der 37-jährige Kapitän vom TSV
Ringheim, **Ahmet Cakirman**, über die
Veränderungen im hohen Fußballeralter
#

**„Vielleicht sehen wir dann ja
etwas furchteinflößender aus.“**

Trainer **Samir Sisic** von TuRU Düsseldorf über
den möglichen Effekt von speziellen Masken
auf den Gegner, nachdem zwei Spieler trotz
Nasenbeinbruch in der Liga auflaufen wollen
#

„Manni hat Rücken.“

Schwafheim-Trainer **Ralf Gemmer**
über die Gründe für das Fehlen von
Co-Trainer Manfred Wranik beim
Meisterschaftsspiel gegen den DSV 1900
#

„Das war wie Schlittschuh fahren.“

Trainer **Ralf Overheu** von Iraklis Hellas
II über die Platzverhältnisse beim Spiel
gegen den FSC Bolzum-Wehmingen II

**„Was ich besser als mein
Vorgänger mache? Alles!“**

Der neue Trainer vom FC Viktoria
Heiden, **Thomas Benning**, lachend über
die Unterschiede zum Vorgänger
#

**„Einen Sixpack für den Sommer
haben die Jungs jetzt schon“**

Trainer **Torsten Reisewitz** vom SC
Borussia Lindenthal-Hohenlind über die
Vorteile für die Spieler nach dem harten
Trainingsprogramm in der Winterpause
#

**„Ich habe nicht mehr ganz die
Schnelligkeit von damals. Dafür
werde ich schneller heiser, wenn
ich meine Vorderleute dirigiere.“**

Kultfigur **Hartmut Becker** vom Kreisligisten
Grodener SV über die Veränderungen im Alter
#

**„Ich habe schon gesagt, dass
ich hier den Jupp Heynckes
der Kreisliga mache.“**

Hans-Dieter Zahnleiter nach seiner Vorstellung
als neuer Trainer beim Kreisligisten Phönix
Mannheim nach fast zehn Jahren Pause als Trainer
#

**„Wir trinken jetzt erstmal ein
Unentschieden-Bierchen.“**

Ex-Nationalspieler **Mike Hanke** zu den Plänen
nach seinem Startelf-Debüt in der Landesliga

mitmachen
& gewinnen!

Das EINSZUEINS Endspiel

**Gegen wen bestreitet „Die Mannschaft“ am 8. Juni
in Leverkusen ihr letztes Spiel vor der WM?**

- A) Saudi-Arabien
- B) Serbien
- C) Schweden

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?
Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den
Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“),
Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail
(Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“.
Einsendeschluss ist der 8. Juni 2018 (Datum des
Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des 1. FC Köln, ein Original-Trikot von Bayer 04 Leverkusen,
zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des 1. FC Köln, zwei Eintrittskarten für
ein Heimspiel von Bayer 04 Leverkusen

Wer beim ENDSPIEL der Ausgabe 1/2018 auf **Antwort C**
(der 1. FC Köln und Fortuna Köln feierten im Februar
ihren 70. Geburtstag), lag völlig richtig.

Gewonnen haben:

Holger Rescher, Troisdorf-Bergheim (FC-Tickets),
Siegfried Feldkamp, Bergisch Gladbach (Bayer-Tickets),
Sylvia Witt, Düren (FC-Trikot),
Andrea van Helden, Aachen (Bayer-Trikot)

Herzlichen Glückwunsch!



DIE MANNSCHAFT

EIN TEAM. EIN ZIEL.

Länderspiel

**Deutschland –
Saudi-Arabien**

08. Juni 2018,
Leverkusen, Bay-Arena
19:30 Uhr



GERMANY
CANDIDATE FOR
UEFA EURO 2024

Mach mit' auf
WWW.UNITED-BY-FOOTBALL.DE





VON  **LOTTO**



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



ODDSET bei

WEST  LOTTO